



# Golf in NRW

Zeitschrift des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

kostenlos

Ausgabe 27 · Winter 2019

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

1.578 Mannschaften! Rekord! Im kommenden Jahr werden so viele Mannschaften in Nordrhein-Westfalen in den diversen Ligen aller Altersklassen an den Start gehen wie nie zuvor. Allein in der Altersklasse Herren AK 50 haben 20 Mannschaften mehr als im Vorjahr gemeldet. Hierbei hat die Umstellung auf den festen Spieltag am Samstag sicherlich positiv dazu beigetragen. NRW bietet damit auch 2020 wieder so vielen Athleten im Golf die Chance, die Freuden des Teamsports zu erleben wie kein anderes Bundesland. Das ist gut so und darf gerne noch mehr werden, denn es gibt inzwischen große Clubs, die sich erfolgreich über den Sport definieren und auch öffentlich positionieren. Je mehr Golfclubs als ganz normale Sportvereine wahrgenommen werden, desto besser ist dies für das Image des Golfsports. Je mehr über den Sport Golf auch in regionalen oder lokalen Medien berichtet wird, desto mehr Bürger fühlen sich angesprochen und wagen den gefühlten noch immer großen Schritt, sich einmal selbst ein Bild vom benachbarten Golfclub zu machen. Mitgliedergewinnung über den Spaß, in einer Mannschaft Golf spielen zu können, wird noch zu wenig forciert. Der Sport, insbesondere der Mannschaftssport bietet hervorragende Möglichkeiten, regelmäßig in den Medien präsent zu sein und immer mehr Golfer stabil in das Clubleben einzubinden. Bindung von Golfern ist ja ohnehin eine der zentralen Fragen, die jeder Club zu beantworten hat, wenn es um die Steigerung von Mitgliederzahlen geht.

Nun hat jede Medaille mindestens zwei Seiten. Es gibt riesige Vorteile für Clubs, die sich aktiv am Sportgeschehen beteiligen, aber eben immer auch den Kampf um Startzeiten. Im Ligabetrieb ist es völlig selbstverständlich, dass ein Heimspiel ausgetragen wird. Immer schwieriger wird es aber für den Landesgolfverband, für die anderen Verbandswettspiele Austragungsorte zu finden. Der Golfverband NRW möchte



nicht wie andere Landesverbände von seinem Recht Gebrauch machen, einem Club ein Wettspiel aufzuzwingen, denn wir sind überzeugt davon, dass es im Miteinander immer für alle besser und harmonischer wird. Daher mein Appell an alle Clubs: Wenn der Golfverband NRW eine Anfrage schickt, ob ein offizielles Verbandsturnier von Ihrem Club ausgerichtet werden kann, sollte es wieder zur Selbstverständlichkeit werden, dass der angefragte Club auch zusagt. Diese Bereitschaft hat zuletzt deutlich abgenommen, so dass wir immer mehr Aufwand haben, die Wettspiele der unterschiedlichen Altersklassen zu vergeben.

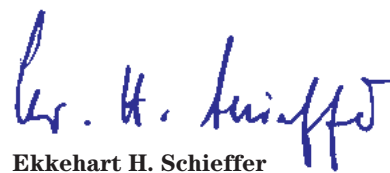
Es handelt sich in Summe um ca. 44 Termine. Und entgegen der landläufigen Meinung, dass bei einem AK-Turnier der Platz für Mitglieder den ganzen Tag, ein ganzes Wochenende oder gar die ganze Woche nicht bespielbar ist, sind bei den meisten Turnieren des Verbandes die Startzeiten

so organisiert, dass für die Mitglieder teils schon ab dem Mittag, mindestens aber ab dem Nachmittag noch freies Spiel möglich ist.

Wenn es harte Gründe dafür gibt, dass ein Club ein Turnier des GV NRW nicht austragen kann, wird dies natürlich akzeptiert. Aber die Solidargemeinschaft der Clubs sollte zukünftig wieder besser funktionieren, indem jeder angefragte Club wohlwollend reagiert. Wir werden, wie in der Vergangenheit auch darauf achten, dass es eine Rotation gibt, so dass möglichst alle Clubs fair „belastet“ werden, falls man überhaupt von einer Belastung sprechen kann, denn der Sport sollte in jedem Club als Selbstverständlichkeit im Vordergrund stehen.

Nach dem zweiten Jahr in Folge, in dem wir einerseits von der Sonne verwöhnt wurden, andererseits aber auch viele Clubs durch die enorme Trockenheit große Anstrengungen in der Platzpflege unternehmen mussten, wünsche ich Ihnen eine erholsame, aber auch aktive Winterpause. Bleiben Sie in Schwung, um im nächsten Jahr mit tiefen Scores in ein gutes Golfjahr 2020 zu starten.

Ihnen und Ihren Lieben eine friedvolle Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr!

  
Ekkehart H. Schieffer

Präsident des Golfverbandes  
Nordrhein-Westfalen e.V.



**Der Megastore**  
**Fairway Golfshop**  
 im Walzwerk in Pulheim/Köln



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr und Sa. 10 - 15 Uhr

2020 sind wir NICHT auf der Rheingolf in Düsseldorf vertreten.

# HAUSMESSE

vom 27.01.2020 - 01.02.2020  
 auf 800 m<sup>2</sup>

**Jeden Menge Jubiläumsangebote!**  
 Feiern Sie mit uns, inklusive Bewirtung,  
 Wintergrillen und Party.

Mehr als  
**10.000**  
 Artikel im  
 Megastore





Titelverteidiger im Essener Golfclub Haus Oefte wieder vorne

## Wieder Hubbelrath

Wenn sich die besten acht Mannschaften aus Nordrhein-Westfalen treffen, um den Mannschaftsmeister auszumachen, geht der Weg selten am GC Hubbelrath vorbei. So auch bei der 42. Auflage. Bereits zum 25. Mal sicherte sich der Traditionsclub aus dem Düsseldorfer Osten den Titel im Willy Schniewind Mannschaftspreis (WSMP).

Im Viertelfinale ging es für den Serienmeister gegen den Dortmunder GC. Auch wenn das Endergebnis mit 5:3 relativ deutlich aussieht, war es zwischenzeitlich sehr spannend, denn etliche Matches standen lange auf der Kippe.

Auch im Halbfinale setzte sich Hubbelrath mit 5:3 durch. Gegner war der GC Essen-Heidhausen, der zuvor gegen den Düsseldorfer GC mit 5:3 gewonnen hatte.

Im Finale gab es eine nicht ganz unerwartete Neuauflage der letzten Finals. Mit dem GC Hösel hatte sich der zweite Bundesligist im Feld durchgesetzt, auch wenn Trainer Christian Niesing auf etliche seiner Stammspieler verzichten musste.

Im Viertelfinale setzte sich Hösel knapp mit 4,5:3,5 gegen den GC Rhein-Sieg durch. Im Halbfinale sah es gegen den GLC Köln klarer aus und so wurde mit 6:2 der Finaaleinzug gesichert. Im Finale setzte der Titelverteidiger in den Vierern ein Ausrufezeichen. Alle vier Matches gingen an Hubbelrath, wobei zwei Duelle sehr deutlich



▲ Roland Becker mit der Siegesrede

(Foto: stebi)

ausgingen. Die Hypothek, diesen hohen Rückstand aufholen zu müssen, schien den GC Hösel nicht zu belasten, denn in den Einzeln am Nachmittag brachten die Rater die ersten drei Matches auf die Habenseite. In den drei nächsten Matches lagen die Hubbelrather jeweils vorne und so ging das Finale vorzeitig zu Ende. Kein Duell ging bis zum letzten Loch. Mit 7,5:4,5 steht das Endergebnis im Archiv.

Christian Niesing, Coach des GC Hösel, war trotz der Niederlage nicht unzufrieden, denn sein Team hatte eine gute Leistung

abgeliefert und war einem besseren Kontrahenten unterlegen.

### Stechen im Kleinen Finale

Im Kleinen Finale setzte sich wie schon im Vorjahr der GLC Köln durch, musste gegen den GC Essen-Heidhausen aber ins Stechen, um am Ende doch noch Bronze entgegen nehmen zu dürfen.

Den Gang zurück in Liga 2 müssen der Dortmunder GC und der GC Mülheim/Ruhr antreten.

Den Klassenerhalt feiern konnten der Düsseldorfer GC, in dessen Reihen die ehemalige Nationalspielerin Thea Hoffmeister ihr Debüt im WSMP gab sowie der GC Rhein-Sieg.

Düsseldorf setzte sich gegen Dortmund mit 6:2 durch, während Mülheim gegen Rhein-Sieg mit 2,5:5,5 den Kürzeren zog.

Der Essener GC Haus Oefte hatte am Ruhrufer wieder beste Bedingungen geschaffen, um den acht Mannschaften einen würdigen Rahmen zu bieten. Die Athleten dankten es in Form von hochklassigem Golf bei hochsommerlichen Bedingungen.



▲ Die Medaillengewinner 2019

(Foto: stebi)

## Final Four der KRAMSKI Deutschen Golf Liga

# Hubbelrath holt Silber

Der GC Hubbelrath hat sich beim Final Four der KRAMSKI Deutschen Golf Liga die Silbermedaille gesichert. Im Finale unterlag die Truppe von Trainer Roland Becker gegen eine sehr stark besetzte Mannschaft aus Stuttgart.

Bronze sicherte sich der GC Hösel nach einem überaus spannenden Duell mit Titelverteidiger GC Mannheim-Viernheim.

Der Stuttgarter GC Solitude war mit einer 3:1-Führung aus den Vierern in die kurze Mittagspause gegangen. Am Nachmittag sah es relativ früh in den Einzeln schon sehr gut für die Männer um Trainer Peter Wolfenstetter aus.

Am Ende fiel der Sieg mit 8:4 deutlich aus. Für Roland Becker, den Trainer des geschlagenen Teams war diese Niederlage aber kein Beinbruch. Becker anerkannte, dass Stuttgart über die Saison gesehen und auch im großen Finalturnier überragende Leistungen abgeliefert hatte: „Wir waren heute definitiv nicht gut genug, um Stuttgart zu schlagen. Stuttgart hat richtig gut gespielt und wir hatten nicht unseren besten Tag. Und dann reicht es nicht. Stuttgart hat die Südstaffel dominiert, hat die beste Saison gespielt und ist verdient Deutscher Mannschaftsmeister geworden. Ich bin froh, die Silbermedaille zu gewinnen, auch wenn es für mich fast ein neues Gefühl ist. Das hatten wir schon lange nicht mehr.“

### Stechen um Bronze

Der Kampf um die Bronzemedaille verlief deutlich spannender und musste im Stechen entschieden werden, nachdem sich

in den regulären Matches ein 6:6 ergeben hatte.

Schon die Vierer am Vormittag waren alle bis zum 18. Grün gegangen. Trotzdem führte der GC Mannheim-Viernheim mit 3:1.

In den Einzeln lieferte Hösel dann aber mächtig ab. Die ersten drei Punkte gingen nach Ratingen, wobei Jannik de Bruyn mit seinem 5&3-Sieg gegen Constantin Meier das klarste Ergebnis erzielte.

Am Ende lief es auf das letzte Match hinaus. Wenn Christopher Huvermann hier gegen Marc Hammer die Oberhand behalten würde, wäre ein Stechen perfekt. Und tatsächlich: Der Spieler aus dem Ruhrgebiet kämpfte verbissen, um seine Führung ins Ziel zu bringen. Huvermann musste einmal sogar Schuh und Socken ausziehen, weil sein Ball so dicht am Wasser zu liegen kam, dass er ansonsten keinen Stand gefunden hätte. Mit 2auf holte der Routinier den nötigen Punkt.

Im Stechen behielt der letztjährige Bronzemedallengewinner die Oberhand über den Titelverteidiger, der nach der Meisterschaft 2018 mit leeren Händen nach Hause reisen musste.

Christian Niesing, der Coach des GC Hösel war mit dem zweiten Edelmetall in Folge mehr als zufrieden: „Das war ein tolles Match und den ganzen Tag super spannend. Auch das Stechen war megaspannend. Es war alles drin, was den Sport ausmacht. Spannung und Vollgas-Emotionen. Es war toll, mit unseren Fans zu feiern. Die Veranstaltung ist vom DGV super gut organisiert. Die Organisation schafft es,

dass die Spieler ausgelassen feiern können. Zweimal Bronze hintereinander – das hat schon was!“

### Essen in der Relegation gescheitert

Der GC Essen-Heidhausen hatte sich die Meisterschaft in der 2. Bundesliga West der Herren gesichert. In der Relegation um den Aufstieg trafen die Essener auf Rekordmeister Hamburger GC. Der Favorit aus dem Norden musste zwar ordentlich kämpfen, setzte sich aber letztlich doch recht deutlich mit 7:5 durch.

### Düsseldorfer GC wieder erstklassig

Die Relegation erfolgreich bestritten haben dagegen die Damen des Düsseldorfer GC. Die Truppe aus Ratingen hatte zuvor schon zweimal als Westmeister den Versuch unternommen, ins Oberhaus zurück zu kehren. Im dritten Anlauf klappte es nun. Auf dem Platz des GC Gatow in Berlin setzte sich der DGC am Ende klar mit 7:2 gegen den GC Hannover durch.



▲ Hösel jubelt über die Bronzemedaille (Foto: DGV/steb1)



▲ Hubbelrath feierte im Halbfinale den Sieg (Foto: DGV/steb1)



**Blanka Decker und Michael Berg sind NRW-Meister**

## Geringe Beteiligung in Münster

Bei perfekten Bedingungen auf dem neu gestalteten Platz des GC Münster-Wilkinghege wurden die NRW-Meisterschaften der offenen Altersklasse ausgetragen. Lediglich 18 Damen und 32 Herren, von denen nach der ersten Runden zudem fünf nicht mehr antraten, haben Titel und Medaillen unter sich ausgemacht.

Bei den Herren spielte Michael Berg auf dem Par-71-Kurs am konstantesten und sicherte sich mit Runden von 71 und 70 Schlägen bei einem Gesamtergebnis von eins unter Par den Titel. Der Schmallenberger brachte an beiden Wettkampftagen jeweils vier Birdies auf seine Karte und hatte am Ende einen Schlag Vorsprung auf Jugend-Nationalspieler Frederik Schott. Der Youngster vom Düsseldorfer GC war mit einer 76 (+5) in die Meisterschaft gestartet, ließ diesen eher enttäuschenden Zwischenstand aber nicht auf sich sitzen und feuerte am Finaltag mit einer 66 (-5) die mit Abstand beste Runde dieser Titelkämpfe ab. Sieben Birdies reichten Schott, um einen neuen Platzrekord aufzustellen und doch noch bis auf den zweiten Platz zu klettern. Neben dieser 66 schaffte es Luis Ziffus vom GC Münster-Tinnen, am Finaltag unter 70 Schlägen zu bleiben. Ziffus hatte mit einer 81 zum Auftakt schon alle Chancen auf Edelmetall eingebüßt, schaffte mit einer 69 (-2) aber fast noch den Sprung in die Top Ten.

Bronze ging an Lucas Goriwoda vom GC Schwarze Heide Bottrop, der Scorekarten mit 71 und 73 Schlägen unterschrieb und mit gesamt +2 am Ende einen Schlag vor Christian Hellwig blieb.

Hellwig, der wie Frederik Schott im Junior Team Germany steht, blieb auf der Finalrunde einen Schlag unter Par, weil ihm auf Bahn 16 ein Albatros gelang. Auf diesem relativ kurzen Par 5 landete der Drive des Hubbelrathers neben dem Fairway. Aus 131 Metern gelang Christian Hellwig mit einem Eisen 6 aber ein Rettungsschlag, der auf dem Grün landete und genau in Richtung Fahne rollte. Der Ball traf den Flaggenstock und fiel zum Albatros, dem ersten in der noch jungen Karriere des Jugend-Nationalspielers, in die Dose.

### Kopf-an-Kopf-Rennen

Bei den Damen gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel. Blanka Decker und



▲ Das Herren-Podium

(Foto: stebi)



▲ Das Damen-Podium

(Foto: stebi)

Sophie Witt marschierten dem Feld voran und lieferten sich ein immer spannendes Duell, das erst auf dem letzten Grün entschieden wurde. Blanka Decker hatte am ersten Tag mit einer 68 (-3) die Führung übernommen und verteidigte diese ständig, zumal Sophie Witt nach ihrer 69 am Finaltag einen schwachen Start hinlegte. Die Jugend-Nationalspielerin berappelte sich aber und verkürzte mit aggressivem Spiel wieder, so dass Decker mit zwei Schlägen Vorsprung auf das 18. Tee trat.

Der Schlag ins Grün geriet der Spielerin von der Hummelbachau aber deutlich zu lang und so hatte sie eine ganz schwierige Lage an einer Hecke. Decker konnte sich nur seitlich befreien. Sophie Witt lag zwar ebenfalls hinter dem Grün, hatte aber

immerhin freies Spiel zur Fahne. Diesen Vorteil konnte die Hubbelratherin aber nicht in zählbaren Erfolg umsetzen und so durfte sich Blanka Decker nach einer 72 bei gesamt -2 über den Titel freuen. Die beste Finalrunde des Damenfeldes lieferte Franca Siebeneck ab. Die Spielerin des GC Brückhausen blieb unter 70 Schlägen und schob sich mit Runden von 77 und 69 noch auf den dritten Platz nach vorne. In beide Richtungen hatte Siebeneck vier Zähler Abstand im Endklassement.

Der GC Münster-Wilkinghege hatte sich bei diesen NRW-Meisterschaften als perfekter Gastgeber gezeigt. Der Platz war nach dem Umbau in hervorragendem Zustand und die Wertschätzung der Athleten auf der Anlage überall spürbar.

## Team-Europameisterschaften 2019

# NRW-Jungen holen Silber

Bei der Team-EM der Jungen im französischen Chantilly gab es einen großen Schlussakkord. Das Finale zwischen Gastgeber Frankreich und dem Junior Team Germany endet mit einem am Ende scheinbar klaren Sieg für die Gastgeber, aber die jungen Bundesadler haben eine grandiose Meisterschaft gespielt. Und mittendrin: drei Youngster aus Nordrhein-Westfalen! Frederik Schott vom Düsseldorfer GC, Laurenz Schiergen von der Hummelbachaue und Jonas Baumgartner vom GC Hösel lieferten eine tolle Vorstellung ab. Sportlich und auch neben den Fairways.

Im Finale der European Boys Team Championship stand es nach den Vierern 1:1, wobei die Matches am Vormittag allen Beteiligten viel abverlangten. Die Spieler lieferten einen heißen Kampf und die Nerven der Betreuer und Fans waren bis zum Anschlag gespannt.

Im ersten Vierer waren Tiger Christensen (Hamburg) und Frederik Schott vom Düsseldorfer GC gegen Nathan Trey und Claude Churchward unterwegs. Die Franzosen holten sich direkt das erste Loch, aber die Deutschen schlugen auf Bahn zwei sofort zurück. Lange lagen entweder die Franzosen leicht in Front oder das Match stand all square, wobei die Zuschauer etliche sehr spektakuläre Schläge zu sehen bekamen.

Zum ersten Mal übernahm das Duo aus Düsseldorf und Hamburg auf Bahn neun die Führung. Ein nervenzeretzendes, aber ausgesprochen unterhaltsames Hin und Her nahm seinen Lauf, bei dem auf phantastische Schläge mitunter direkt ein Rückschlag erfolgte und so ein echtes Wechselbad der Gefühle auf und neben den Grüns zu erleben war. Auf einen verzogenen Abschlag folgte ein irrwitziger Rettungsschlag und darauf wieder ein verschobener Putt.

Auf Bahn 13 übernahmen die Franzosen wieder die Führung und hatten auf Bahn 14 eine gute Chance, diese vorentscheidend auszubauen. Aber die Rechnung ging nicht auf, weil immer, wenn es darauf ankam, entweder Freddy Schott oder Tiger Christensen einen Zauberschlag auspackten und damit auch brenzlige Situationen retteten. Faszinierend, wie die beiden sich ergänzten und ihre Konkurrenten damit an den Rand des Wahnsinns trieben.



▲ Jonas Baumgartner hatte eine großartige EM gespielt

(Foto: DGV/stebi)

Nach dem Ausgleich auf Bahn 15, den Frederik Schott mit einem Birdieputt aus gut und gerne 18 Metern über eine heftige Welle hinweg erzielte, gingen die Bundesadler auf der 16 mit 1auf in Führung. Dieses Mal war es Tiger Christensen, der einen langen Putt ganz cool lochte. Auf Bahn 17 fand dieses Match ein gutes Ende für Deutschland. Aber natürlich musste auch hier etwas ganz besonders Spektakuläres passieren! Der zweite Schlag fand rechts den Bunker. Der Ball lag alles andere als gut und so lief der Schlag von Freddy Schott noch leicht rechts hinter das Grün. Die Franzosen währten sich im Vorteil, obwohl sie selbst zuvor aus dem Vorgrün geputtet hatten und den Schlag so schlecht machten, dass sie noch immer nicht das Grün erreicht hatten.

Dann kam der 15-Jährige Athlet vom Hamburger GC, packte sich ein Holz und schob damit aus dem Vorgrün den Ball zum Lochgewinn und 2&1-Sieg ins Loch. Der Jubel des deutschen Anhangs war riesig.

### Zäher Kampf

Der zweite Vierer lieferte sich ein zähes Ringen um jeden einzelnen Punkt. Laurenz Schiergen und Jonas Baumgartner bekamen es mit Nicolas Muller und Charles Larcelet zu tun. Die Franzosen lieferten eine formidable Leistung ab, so dass etliche Male auch sehr gute Schläge der Deutschen keinen Niederschlag im Ergebnis

fanden. Zwar gingen die beiden Akteure von der Hummelbachaue und dem GC Hösel direkt auf Bahn eins in Front, gaben danach aber drei Löcher in Folge ab.

Immer wieder erarbeiteten sich Schiergen und Baumgartner gute Chancen, ein Loch zu gewinnen, aber oft hatten die Franzosen eine Antwort parat, die so zwingend war, dass das NRW-Duo zwar immer den Anschluss hielt, aber nicht mehr in die Lage kam, das Match noch zu drehen.

Nach einer emotionalen Achterbahnfahrt war also alles wieder auf Null gestellt und für beide Teams war die Ausgangslage identisch: Wer zuerst drei Punkte in den fünf Einzeln für sich gewinnt, ist Europameister.

### Fünf Einzel, alles auf Null

In den fünf Einzeln sah es anfangs ganz offen aus und die Zuversicht, am Ende jubeln zu dürfen, war überall im deutschen Lager spürbar. Doch Match für Match spielten sich die Franzosen so in einen Rausch, dass ihnen beinahe alles gelang und es den Schützlingen von Bundestrainer Christoph Herrmann zunehmend schwer fiel, Druck auf die Gegner aufzubauen.

Zwar gab es aus Sicht der Gastgeber keinen Kanter Sieg zu feiern, aber da nach einiger Zeit nur noch Jonas Baumgartner komfortabel in Führung lag, zeigte das Livescoring eine für Frankreich immer spannendere Lage an.



Am Ende stand ein 5:2-Sieg für die Grande Nation in den Büchern, nachdem Tom Vaillant mit 4&3 gegen Frederik Schott gewonnen hatte, sich Nicolas Muller mit 3&2 gegen Tiger Christensen durchsetzen konnte und am Ende auch noch Nathan They gegen Laurenz Schiergen auf dem 16. Grün einen 3&2-Sieg feierte. Jonas Baumgartner lag zu dem Zeitpunkt schon dormi 2auf auf dem 17. Grün und hätte sein Match mit ziemlicher Sicherheit gewonnen. Philipp Katich hatte sich gerade tapfer Loch 17 geholt und ging 1down auf das 18. Tee, als der Jubelschrei der französischen Zuschauer von Grün 16 klar machte: Es ist vollbracht. Baumgartner und Katich einigten sich mit ihren Kontrahenten darauf, ihre Matches zu teilen, so dass eben am Ende dieser 5:2-Sieg für Frankreich steht.



▲ **Frederik Schott war teils spektakulär unterwegs**

(Foto: DGV/stebi)

Frankreich hatte am Finaltag das absolute A-Game ausgepackt, gegen das die Bundesadler sehr schwer ankommen konnten. Enttäuscht hatte das Team von Kapitän Chris Marysko keineswegs. Mit Frankreich hat die an diesem Tag bessere Mannschaft verdient gewonnen, aber Deutschland hat sich in Frankreich großen Respekt erspielt – nicht nur auf den Fairways, sondern auch durch das Auftreten des Teams insgesamt.

## Besondere Ehre

Was es in der Form bisher wohl noch nie gegeben hatte: Pierre Bechmann, Präsident der EGA, hob vor der Vergabe der Medailen ein Team aus dem Feld ganz besonders hervor. Das deutsche Team habe, so Bechmann, sich während der Matches und auch ansonsten vorbildlich verhalten und einen außergewöhnlichen Sportsmanship gezeigt. Die Kommunikation mit den Konkurrenten und die Fairness seien heraus-

ragend gewesen und Team Germany habe dem Golfsport alle Ehre gemacht, indem der Spirit of the game gelebt wurde. Pierre Bechmann gab den Youngstern des Junior Team Germany mit auf den Heimweg, dass er sie schon heute als beste Botschafter des Golfsports ansieht.

Sicherlich hat auch die Jugendförderung des Golfverbandes NRW daran einen kleinen Anteil, denn traditionell wird den Kadernspielern bei Lehrgängen auch in diesem Bereich sehr viel gelehrt.

## Vorstand Sport des DGV sehr angetan

Marcus Neumann war am Abend nach der Siegerehrung fast ein bisschen wehmütig, als er die Tage von Chantilly Revue passieren ließ: „Ich habe einen verdienten Europameister gesehen. Ich habe gesehen, dass Deutschland verdienter Vize-Europameister ist. Wir haben nicht die Goldme-

daille verloren, sondern die Silbermedaille gewonnen! Das war ein sportlicher Kampf auf höchstem Niveau. Frankreich hatte heute einen Riesentag. Wir haben aber hier ein grandioses Team mit Einzelsportlern, von denen jeder Einzelne etwas aus sich machen kann, wenn er es wirklich will. Jeder von diesen Spielern ist in der Lage, ein erfolgreicher Profi zu werden. Das war ganz großes Kino und ich freue mich, so starken Nachwuchs hier sehen zu können.“

## Weitere Teilnehmer aus NRW

Neben den Youngstern waren weitere Athleten aus NRW für die Auswahlmannschaften Deutschlands am Start.

Bei der Team-EM der Mädchen stand Sophie Witt vom GC Hubbelrath im Kader von Mädchen-Bundestrainer Sebastian Rühl. Die Mädchen erreichten im spanischen El Saler nach großartigen Leistungen Rang vier und mussten sich nur dem späteren Europameister Dänemark und der von der Papierform her weitaus favorisierten Mannschaft Italiens jeweils knapp beugen.

Bei den Herren, die ihre Team-EM in Schweden austrugen, stand Jannik de Bruyn vom GC Hösel in der Auswahl, die Bundestrainer Ulli Eckhardt mitgenommen hatte. Nach viel Verletzungsspech kam das deutsche Team nur auf Rang acht.

Bei den Damen hatte Sophie Hausmann vom GC Hubbelrath den Sprung in den Kader für die Team-EM auf Sardinien geschafft. Die Mannschaft von Bundestrainer Stephan Morales belegte im Endklassement einen sehr guten vierten Platz und hatte dabei überzeugende Leistungen geboten.



▲ **Solide und konstant gut: Laurenz Schiergen**

(Foto: DGV/stebi)

## 73. Deutsche Meisterschaften

# Jannik de Bruyn holt Titel

Jannik de Bruyn vom GC Hösel ist Deutscher Meister 2019. Der Nationalspieler, der in der Bundesliga für den GC Hösel spielt, beerbt durch seinen Triumph Nick Bachem. Der Athlet des Marienburger GC hatte zwei Runden lag vorne mitgespielt, musste sich am Ende aber mit Platz neun begnügen. Jannik de Bruyn war mit drei Schlägen Rückstand auf den Leader in die Finalrunde gestartet. Früh gelang es dem Nationalspieler mit Birdie auf Birdie, kräftig Druck auf Daniel Schmieding aufzubauen. Nach seinem vierten Birdie auf Bahn 11 übernahm der Spieler des GC Hösel erstmals die Führung, nicht zuletzt, weil der 33-jährige Bayer zu dem Zeitpunkt nach zwei Bogeys bei nur zwei Birdies für den Tag nur bei Even Par lag.

Florian Schmiedel, der als dritter Athlet im Leaderflight gestartet war, brachte sehr lange gar kein Birdie auf die Karte und lag nach zwei Dritteln der Finalrunde schon vier Zähler hinter Jannik de Bruyn. Am Ende unterschrieb der Hubbelrather eine 74 (+2) und rutschte noch bis auf Rang sieben ab.

Den Kampf um den Titel machten nur noch Jannik de Bruyn und Daniel Schmieding unter sich aus. Nach dem Birdie auf Bahn 16 hatte der Höselier zwei Schläge Vorsprung und brachte diese letztlich nach Hause. Dabei wurde es auf Bahn 18 nochmal eng, als der Abschlag des Sportsoldaten etwas nach links ging und das Anspiel auf das Grün aus dem Rough über das große Gewässer führte. Aus ähnlicher Lage hatte der Spieler aus dem Kader von Bundestrainer Ulli Eckhardt am Vortag ein Doppelbogey kassiert. Nicht so auf

der Finalrunde! Eiskalt knallte de Bruyn den Ball auf das Grün und in dem Moment war allen klar, dass der neue Deutsche Meister vom GC Hösel kommt. Mit Runden von 68, 64, 71 und 68 Schlägen hatte der Sportsoldat mit 17 unter Par zwei Schläge Vorsprung auf den Silbermedaillengewinner.

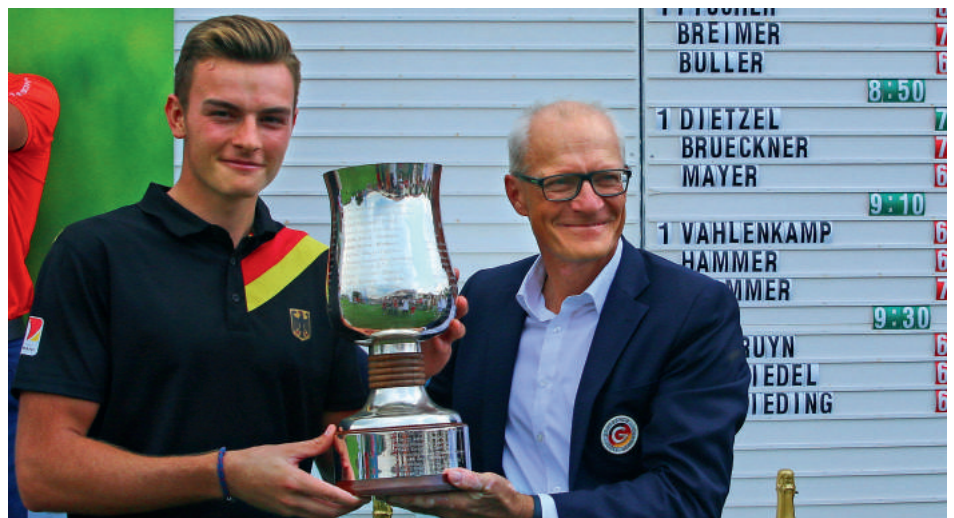
Jannik de Bruyn feierte somit seinen bislang größten Titel und jubelte nach dem Triumph: „Ich könnte mich nicht besser fühlen. Auf den ersten elf Bahnen habe ich die Schläge aufgeholt, die ich vorher noch an Rückstand hatte. Danach ging es von Loch zu Loch nur noch hin und her. Am Ende war ich der etwas Glücklichere. Ich fand es mega, das Turnier hier in München Valley zu spielen. Das ist ein cooler Austragungsort für eine Deutsche Meister-

schaft und ich hoffe, dass das Turnier in den nächsten Jahren auch hier stattfinden wird.“

### Top 10

Neben dem neuen Deutschen Meister, dem entthronten Titelverteidiger und Florian Schmiedel schaffte es bei den Herren auch noch Brandon Dietzel vom GC Essen-Heidhausen in die Top 10.

Bei den Damen waren Anna Lina Otten vom Bundesliga-Aufsteiger Düsseldorfer GC und Samantha Krug vom GC Hubbelrath die einzigen Spielerinnen aus NRW, die es in die Top 10 schafften. Beide landeten mit einem Gesamtscore von vier unter Par neun Schläge hinter den Podiumsplätzen.



▲ Marcus Neumann überreicht Jannik de Bruyn den Pokal

(Foto: DGV/steb1)

## Jugend-Länderpokal 2019

# Zweimal Bronze

Beim Jugend-Länderpokal 2019 haben sich die Mannschaften des Golfverbandes NRW sehr gut präsentiert und jeweils mit Edelmetall die Heimreise angetreten. Nachdem es im Vorjahr Gold und Silber war, waren 2019 jeweils Bronzemedailles im Gepäck. Die Titel gingen beide an Bayern. Wieder war der Länderpokal für die Jugendlichen ein absoluter Saisonhöhepunkt, auch wenn dieses Turnier vom Prinzip her als Stufe im Entwicklungsprozess anzusehen ist.

Wenn es dieses Turnier nicht gäbe, müsste man es schleunigst erfinden. Auswahlmannschaften der Nachwuchs-Kader der Landesverbände treten gegeneinander an und erleben im Matchplay die Faszination Mannschaftsgolf auf ganz hohem Niveau. Kein Wunder, dass es meist sehr emotional wird, spätestens, wenn es um die Entscheidungen geht. Auch 2019 wurde der Jugend-Länderpokal wieder im GC Fleesensee ausgetragen. Schon zum sechsten

Mal in Folge war die Jugend Deutschlands zu Gast in Mecklenburg-Vorpommern und durfte die Vorzüge eines Resorts genießen, das wie gemacht erscheint, wenn Jungen und Mädchen in separaten Turnieren ihre Besten ausspielen.

### Der Weg der Mädchen

Am ersten Tag des Länderpokals für Mädchen und Jungen kamen auf den beiden



Plätzen des GC Fleesensee teils tiefe Scores rein. In der Mädchen-Mannschaft aus NRW, die im Vorjahr Silber gewonnen hatte, kamen Luisa Vogt (GC Teutoburger Wald) mit -3 und Milla Sagel (GC Bielefeld) mit -1 unter Par rein. Da die Truppe um Landestrainerin Alexandra Bönnes schon in den Vierern überzeugt hatte, ging NRW hinter der Hanseatic Golf Union und Bayern von Platz drei in die Matchplay-Phase. In Dreiergruppen ging es für die sechs Erstplatzierten nach dem Modus jeder gegen jeden weiter. NRW traf in Gruppe B auf die Teams aus Bayern und Hessen. Dem Gruppensieger winkte der Finaleinzug, der Gruppenzweite hatte noch den Kampf um Bronze zu bestehen.

Bei den Mädchen fiel die Entscheidung, wer das Finale bestreiten wird, erst am Finaltag, denn durch die Konstellation mit zwei Dreiergruppen fehlte am Abend des zweiten Wettkampftages in jeder Gruppe noch das letzte Ergebnis, wobei NRW ein geteiltes Duell mit Bayern für einen neuerlichen Einzug in das Finale gereicht hätte. Die Mädels um Landestrainerin Alexandra Bönnes setzten sich mit 3:2 gegen Hessen durch, während die Bayerischen Mädchen im Duell gegen Hessen nicht über ein 2,5:2,5 hinaus kamen. Aber es sollte anders kommen.

Die Mädchen aus Nordrhein-Westfalen hatten am Morgen des dritten Wettkampftages noch die Chance, eine Neuauflage des Finales von 2018 zu erreichen, zogen gegen die Auswahl Bayerns jedoch den Kürzeren. Angesichts der Team-Zusammensetzung der Bayern war der 3:2-Sieg für die Süddeutschen auch keine Überraschung.

NRW hielt sich anschließend im Match um die Bronzemedaille schadlos und durfte sich nach dem 3,5:1,5-Sieg über Baden-Württemberg freuen, wieder Edelmetall mit in den Westen zu nehmen. Landestrainerin Alexandra Bönnes sah vor allem das Positive: „Die Zählspielqualifikation ist gut verlaufen. Am Finaltag haben wir gegen Bayern den Start etwas verpennt. Mit einer starken Teamleistung haben wir dann aber nochmal Zähne gezeigt. Bei der Hitze war es am Nachmittag echt hart, zumal Baden-Württemberg ja frisch in das Match ging.“

## Der Weg der Jungen

Bei den Jungen sah sich Titelverteidiger NRW zwar nicht in der Favoritenrolle, setzte in den Einzel der Zählspielqualifikation aber dennoch ein Ausrufezeichen. Jan Göhlich (-1) vom Westfälischen GC Gütersloh hatte den einzigen Score unter Par nach Hause gebracht. Mit gesamt



▲ Das NRW-Team

zwölf Schlägen über Par hatten die Westdeutschen auf dem Schloss Platz am Ende zwei Zähler weniger in der Wertung als das bayerische Team. Das Viertelfinale gegen Rheinland-Pfalz/Saarland war erreicht.

Die Burschen von Landestrainer Lars Thiele setzten sich im Viertelfinale glatt mit 4,5:0,5 gegen Rheinland-Pfalz/Saarland durch, zogen dann aber im Halbfinale gegen Bayern mit 1,5:3,5 den Kürzeren. Die Truppe aus dem Freistaat hatte im Viertelfinale zuvor mit 5:0 gegen die Hanseatic Golf Union (HGU) gewonnen. Im „Kleinen Finale“ hatte NRW somit gegen Niedersachsen/Bremen eine harte Nuss zu knacken, um wieder Edelmetall mit nach Hause zu nehmen. Die Jungen aus dem Westen lieferten im Kleinen Finale gegen die Norddeutschen wieder eine nervenaufreibende Vorstellung ab. Die Vierer verliefen alle ganz eng und gingen bis auf das 18. Grün, wobei NRW sich letztlich 2,5 Punkte sichern konnte.

Nach der Frontnine der Einzel hatten die Norddeutschen sich wieder gut positioniert und lagen in fünf Matches vorne. Dass NRW nervenstark solche Situationen meistert, hat sich auch in diesem Jahr wieder gezeigt. Die Burschen von Trainer Lars Thiele drehten auf der Backnine auf und gewannen am Ende noch fünf Einzel, so dass in den Büchern ein 7,5:1,5-Sieg für NRW steht, auch wenn der Verlauf des Tages sehr eng und spannend war. „Wir sind nach dem Sieg im letzten Jahr sehr happy mit dem dritten Platz. Wieder auf dem Treppchen zu landen, war schon toll. Nach der knappen Niederlage gegen Bayern waren wir sehr enttäuscht, sind heute aber wieder mit neuer Motiva-

tion angetreten. Wir wollten unbedingt auf das Treppchen“, freute sich Lars Thiele am Abend des Finaltages darüber, dass seine Jungen wieder unter großem Druck eine gute Leistung abrufen konnten.

## Wertvolles Turnier

Obwohl nicht alle Top-Nachwuchsspieler Deutschlands in den Teams der Landesverbände mitgespielt haben, hat der Jugend-Länderpokal eine sehr positive Entwicklung genommen. Neutrale Beobachter zeigten sich beeindruckt über die Leistungsdichte, die von Jahr zu Jahr zunimmt. Marcus Neumann, Vorstand Sport im Deutschen Golf Verband, war von Turnier und Leistungen beeindruckt: „Der Jugend-Länderpokal ist für viele junge Athleten ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung, weil es oft die ersten Einsätze für eine Verbandsmannschaft sind. Es ist ein hervorragendes Ausbildungsturnier, wobei natürlich alle gewinnen möchten, was auch völlig richtig ist. Wir vom DGV schauen uns gerne den Nachwuchs in den Altersklassen an und freuen uns darüber, dass die Landestrainer einen solchen Saisonhöhepunkt mit ihren Athleten gestalten können. Die Qualität der Athleten hat in der Breite in den letzten Jahren ständig zugenommen. Was die Jugendlichen hier bei der Hitze abgeliefert haben, war echter Leistungssport! Ich ziehe davor meinen Hut!“

## Deutsche Jugendmeisterschaften

# 2x Gold, 3x Silber und Bronze für NRW-Athleten

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften haben Athleten aus Nordrhein-Westfalen insgesamt sechs Medaillen gewonnen. Bei den Jungen der AK 18 gab es für NRW den kompletten Medaillensatz: Laurenz Schiergen verteidigte seinen Titel erfolgreich. Silber ging an Frederik Schott, Luis Ziffus holte Bronze.

Bei den Mädchen gewannen Blanka Decker und Anna Lina Otten die Silbermedaille. In den jüngeren Jahrgängen war die Ausbeute an Edelmetall nicht so groß. Tim Bertenbreiter gewann nach Stechen den Titel der Jungen in der AK 16.

### AK 18

Laurenz Schiergen hat seinen Titel erfolgreich verteidigt und dabei sogar einen Start-Ziel-Sieg gelandet. Im Laufe der Finalrunde war dies aber nicht immer so eindeutig. Der Jugendnationalspieler war mit zwei Schlägen Vorsprung auf Frederik Schott in die Finalrunde gestartet. Schott startete mit einem Bogey und Schiergen brachte auf Bahn 5 sein erstes Birdie unter. Da sah alles nach einem glatten Durchmarsch des Spielers von der Hummelbachaue aus. Als auf Bahn 6 ein Triple und auf Bahn 7 ein Bogey auf die Karte des Leaders rutschten, hätte es noch einmal spannend werden können.

Im Stile eines ganz Großen meisterte der Rheinländer diese kritische Situation, indem er einfach mal drei Birdies in Serie einstreute. Freddy Schott zog ein Teilstück davon mit, musste seinem Kumpel aus NRW aber bald doch wieder etwas Vorsprung gönnen. Schott kassierte auf Bahn 11, eingerahmt von Birdies, eine Triple-Bogey.

Nach elf gespielten Bahnen hatte der Titelverteidiger somit einen beruhigenden Vorsprung von fünf Zählern. Sein einziger Verfolger, der noch annähernd Anschluss halten konnte, ließ aber nicht locker. Der Youngster des Düsseldorfer GC schrieb sich auf Bahn 12 sein drittes Birdie auf die Karte. Nach Birdies von beiden Kontrahenten ging das Führungsduo mit -6 und -2 Schlägen auf die letzten drei Bahnen. Am Ende unterschrieben Schiergen und Schott

jeweils eine 74 (+2) für den Tag, so dass der Siegerscore bei drei unter Par lag. Zwei Schläge dahinter sicherte sich Frederik Schott die Silbermedaille.

Für das erste Highlight des Tages hatte Luis Ziffus gesorgt. Der Spieler des GC Münster-Tinnen war früh gestartet und schickte sich auf seiner Backnine an, den Platz regelrecht auseinander zu nehmen. Auf der Frontnine ließ es der Westfale mit einem Birdie und seinem einzigen Bogey der Runde noch verhalten angehen, zündete auf seiner Backnine, der eigentlichen Frontnine des Platzes im GC Neuhof aber den Turbo und knallte noch sechs Birdies auf die Grüns. Drei in Folge auf den Bahnen 1 bis 3 und am Ende noch einmal eine solche Serie auf den Bahnen 7 bis 9. Dem Münsteraner gelang mit diesem Fabelscore das Kunststück, noch bis auf Rang drei zu klettern, obwohl er nach zwei Runden noch genau auf der Cutlinie gestanden hatte. Eine Bronzemedaille war der Lohn für die Bestleistung.

Bei den Mädchen sicherte sich Nina Lang den Titel. Sehr ausgeglichen war bei den Mädchen der AK 18 schon die gesamte Meisterschaft verlaufen und so war es fast schon logisch, dass sich knapp hinter der neuen Titelträgerin gleich drei Athletinnen den zweiten Platz teilen. Über die Silbermedaille freuten sich Anna Lina Otten



▲ **Tim Bertenbreiter holt sich den Titel der AK 16** (Foto: DGV/Lettenbichler)

(Düsseldorfer GC), Blanka Decker vom GC Hummelbachaue und Chiara Jetter vom GC St. Leon-Rot. Alle drei Spielerinnen kamen mit einem Gesamtscore von Even Par in die Wertung. Blanka Decker lag lange an der Spitze des Leaderboards. Die Spielerin von der Hummelbachaue war mit einem Schlag Vorsprung in den Tag gegangen. Birdie-Doppelbogey-Birdie machte die Scorekarte früh bunt. Auch das Bogey auf Bahn 7 änderte noch nichts an den guten Aussichten für die Rheinländerin. Mit Birdies auf den Bahnen 12 und 13 schien Decker endgültig auf die Siegerstraße einzubiegen, aber das dicke Ende folgte noch. Nach einem Bogey auf Bahn 16 stand



▲ **Gold, Silber und Bronze für NRW**

(Foto: DGV/stebi)



die 17-Jährige plötzlich nur noch schlaggleich mit Nina Lang an der Spitze. Die Münchenerin war im vorletzten Flight auf die Runde gegangen und hatte sich zu dem Zeitpunkt schon mit einem Tagesscore von eins unter Par nach vorne geschoben. Decker vergab auf Bahn 17 mit einem Doppelbogey ihre Chance, ein Stechen zu erzwingen. Mit einer 74 (+2) fiel die Rheinländerin auf gesamt Even Par zurück, freute sich aber dennoch über ihr bislang bestes Ergebnis bei einer nationalen Meisterschaft.

Anna Lina Otten glich ihr Auftaktbogey sofort mit einem Birdie aus und legte schon auf Bahn fünf ein zweites Birdie nach. Ein „Double“ auf Bahn 8 machten die Titelhoffnungen der Düsseldorferin zunichte. Davon ließ sich die 17-Jährige nicht aus der Ruhe bringen und lieferte anschließend eine sehr solide Runde ab. Zehn Bahnen in Even Par reichten, um mit einer 73 (+1) ins Clubhaus zu kommen. Laurenz Schiergen kommentierte seinen Titel sachlich: „Ich bin mäßig in die Runde gekommen. An Loch 6 habe ich mehrere schlechte Schläge in Folge gemacht. Das habe ich aber erstmal so hingenommen und versucht, ganz normal mein Ding durchzuziehen. Das hat auch sehr gut geklappt. Danach habe ich angefangen, richtig gutes Golf zu spielen. So konnte ich dann auch wieder Ruhe in mein Spiel bringen. Mit guten Schlägen habe ich mir direkt das Selbstvertrauen wieder zurückgeholt. Der zweite Titel in Folge ist für mich genau so cool und bedeutsam wie der vor einem Jahr.“

Frederik Schott ordnete seine Silbermedaille ein: „Ich weiß, dass Laurenz ein sehr starker Spieler ist. Wir waren die ganze Runde über immer auf Augenhöhe, bis auf den Moment, an dem er sein Triplebogey gespielt hat. Ich wusste aber, dass er sich davon nicht beeindrucken lässt und daher habe auch ich versucht, ruhig zu bleiben. Ich hatte nie das Gefühl, dass es chancenlos ist.“

Luis Ziffus konnte sein Glück kaum fassen: „Ich habe angefangen, ganz gutes Golf zu spielen. Mitten auf der Runde habe ich meinen Score aus den Augen verloren, irgendwann habe ich angefangen, Birdie auf Birdie zu spielen. Am Ende waren es dann sieben. Ich habe mich auf mein Spiel fokussiert, auf jedes einzelne Loch. Erst nach meinem 18. Loch habe ich verstanden, wie gut ich wirklich gespielt habe. Das war heute schon etwas Besonderes, denn es war meine bisher beste Runde. Ich freue mich sehr über diesen dritten Platz, vor allem, weil ich den Cut nach zwei Tagen ja nur so eben geschafft hatte.“



▲ Zweimal Silber für NRW

(Foto: DGV/stebi)

Anna Lina Otten strahlte mit Silber: „Ich freue mich sehr über den zweiten Platz. Anfang der Saison hatte ich ein paar Schwierigkeiten. Das ist jetzt deutlich besser geworden. Es macht Spaß, zu sehen, dass sich die Arbeit gelohnt hat. Ich hatte heute definitiv mehr Chancen, habe viele Bälle gut hingehauen, aber der Putter war heute nicht ganz so heiß wie gestern. Insgesamt war es aber ganz ordentlich.“

Blanka Decker jubelte ebenfalls über Silber: „Vizemeisterin ist für mich megacool. Ich freue mich darüber riesig. Natürlich ist es ärgerlich, als Führende in die Finalrunde zu gehen und dann doch noch mit einem Doppelbogey an der 17 zu verlieren. Auf den Bahnen davor waren meine Drives schon etwas wackelig. Auf der 17 war der Drive dann noch etwas wackeliger und das hat mich eben zwei Schläge gekostet.“

## AK 16

Tim Bertenbreiter hat sich seinen ersten Titel bei einer Deutschen Meisterschaft gesichert: Der 16-Jährige vom GC Hösel triumphierte in einem Drei-Mann-Stechen am dritten Extra-Loch. Nach drei Wettkampfrunden lagen Bertenbreiter, Carl Siemens (Berliner GC Stolper Heide) und Paul Ulmrich (GC Mannheim-Viernheim) schlaggleich mit sechs unter Par, wobei Bertenbreiter seine starke 67er-Finalrunde mit Bogeys an den Löchern 17 und 18 beendete. An der ersten Playoff-Spielbahn, einem 353 Meter langen Par 4, verabschiedete sich zunächst Paul Ulmrich mit einem Par aus der DM - Bertenbreiter und Siemens lochten aus der Distanz jeweils zum hervorragenden Birdie ein. Loch 2 teilten die Kontrahenten nach ebenfalls exzellenten Putts mit Par.

Während Carl Siemens seinen Abschlag auf dem dritten Extraloch unglücklich unter den Bäumen platzierte und den Ball letztlich nur flach in Richtung Grün punchen konnte, gelang Bertenbreiter ein perfekter Schlag an die Fahne. Wenig später holt er sich den DM-Titel mit einem Birdie aus vier Metern und feiert den bisher größten Erfolg seiner noch jungen Karriere. „Das war für mich heute die Krönung einer sehr guten Golfsaison“, freute sich Tim Bertenbreiter über seinen Titel. „Ich hatte die ganze Woche über sehr gute Abschläge und dadurch immer gute Lagen für den Schlag ins Grün. Heute sind dann auf den Backnine auch die Putts gefallen - das war der Schlüssel zum Erfolg.“ Seine 67er-Finalrunde war gleichzeitig auch das beste Resultat der AK 16 in der gesamten Turnierwoche; sechs Birdies stand nur ein einziges Bogey gegenüber.

In den anderen Altersklassen blieben die Nachwuchsgolfer aus NRW ohne Medaille. Bei den Mädchen der AK 16 war Milla Sagel vom Bielefelder GC auf Rang 14 die beste Westvertreterin und hatte am Ende acht Schläge Rückstand auf die Medaillenträger, nachdem sie in der ersten Runde noch den besten Score in die Wertung gebracht hatte.

In der AK 14 war Anna Marie Hommel Döring vom Düsseldorfer GC auf Rang 5 mit drei Schlägen Rückstand auf das Podium das beste NRW-Mädchen. Einen Schlag mehr in der Wertung hatte Emilia von Glahn vom Kölner GC, die damit auf Platz 6 landete.

Bei den Jungen der AK 14 war der Hubelrather Max Flick auf dem 15. Platz der erste Spieler aus dem Westen.

## DMM Regionalfinale

# Jugendmannschaften in Coesfeld und Isselburg

Der GC Wasserburg Anholt und der GLC Coesfeld waren Schauplatz für die Regionalfinals zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen und Mädchen.

Beide Clubs hatten ihren Platz in hervorragenden Zustand gebracht und boten den Nachwuchsathleten der Altersklassen 14, 16 und 18 jeweils einen famosen Rahmen für dieses große Wettspiel.

Aus jeder Altersklasse haben sich jeweils die ersten drei Mannschaften für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert.

Der GC Hubbelrath setzte sich mit großem Vorsprung bei der AK 14 der Mädchen durch und hatte nach zwei Wettkampfrunden 79 Schläge weniger in der Wertung als der GLC Köln als erstem Verfolger. Mit einer starken 73 hatte Lara Rieke auch die mit Abstand beste Einzelrunde dieser Altersklasse gespielt.

Neben Hubbelrath und Köln konnte auch der GC Mülheim mit zur DMM. Die Mädchen aus der Ruhrstadt hatten einen Schlag mehr in der Wertung als die Kölner.

In der AK 16 der Mädchen lieferten sich der GC Hösel und der GC Bergisch Land ein enges Rennen um den Sieg im Regionalfinale.

Am Ende hatten die Wuppertaler Mädchen mit vier Schlägen Vorsprung den Sieg ge-

holt, aber auch Hösel war sicher für die DMM qualifiziert.

Mit 80 Schlägen mehr in den Büchern sicherte sich der GLC Nordkirchen den dritten Startplatz auf nationaler Ebene.

Der beste Einzelscore kam von Linda Stamm, die für ihren GC Hösel am Finaltag eine 74 unterschreiben durfte.

Die alles überragende Runde des Turniers lieferte in der AK 18 der Mädchen Blanka Decker ab. Die Spielerin von der Hummelbachau half ihrem Team mit einer 69 (-4) nicht nur zum Gesamtsieg, sondern bekam als Anerkennung für den neuen Platzrekord vom gastgebenden Golf- & Landclub auch die Einladung, solange in Coesfeld greenfee-frei zu spielen, bis der Platzrekord erneut unterboten wird.

Die Hummelbachau setzte sich mit 18 Schlägen Vorsprung gegen den Kölner GC als erstem Verfolger durch. Das dritte Team aus NRW war der Marienburger GC. Die Truppe aus dem Kölner Süden hatte 17 Schläge Vorsprung auf das vierbeste Team und war damit im Rennen um den deutschen Titel weiter vertreten.

Im Rahmen der Siegerehrung zeigte sich Werner Bünker, der Präsident des GLC Coesfeld so vom Auftreten der Athletinnen begeistert, dass er spontan anbot, auch für das Regionalfinale 2020 der DMM Mädchen als Gastgeber zu fungieren.

Bei den Jungen schaffte es der GC Hubbelrath an der niederländischen Grenze, sich in allen drei Altersklassen für das Finale um die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften zu qualifizieren. In der AK 14 reichte es zwar nur zum dritten Platz, aber der Sprung zum Finalturnier war nie ernstlich in Gefahr und der Rückstand zum zweitplatzierten Kölner GC war mit nur sechs Zählern klein. Weitere zwei Schläge besser war der GC Hösel.

In der AK 16 der Jungen sicherte sich der GC Hubbelrath mit 22 Schlägen Vorsprung auf den Nachbarn Düsseldorfer GC in Anholt den Turniersieg. Die beiden Düsseldorfer Rivalen wurden vom Kölner GC zum Finalturnier begleitet.

Max Wilms (71) und Laurenz Ruf (73) lieferten die besten Scores dieser Altersklasse ab.

In der AK 18 der Jungen setzte sich der GC Hösel durch. Die Ratinger hatten nach zwei Wettkampfrunden sieben Schläge Vorsprung auf den Marienburger GC. Die Kölner hatten wiederum vier Zähler Vorsprung auf den GC Hubbelrath.

Bester Score auf der Anlage des GC Wasserburg Anholt war die 70, gespielt von Frederik Eisenbeis vom Marienburger GC und von Luis Ziffus vom GC Münster-Tinnen.



▲ Die siegreichen Mädchen



▲ Die siegreichen Jungen



## DMM Jugend

# Jugend-Mannschaften auf dem Weg

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugendlichen hatten 2018 in allen sechs Wertungsklassen Teams aus NRW Medaillen gewonnen und damit gegenüber 2017 deutlich mehr Edelmetall geholt. Diese Gesamtbilanz fällt 2019 wieder etwas nüchterner aus, was aber zu einem guten Teil darin begründet liegt, dass in NRW die geförderten Jugendlichen sich auf viel mehr Clubs verteilen als dies in

anderen Ländern und Regionen der Fall ist. Bei den Mädchen der AK 18 gewann der Kölner GC die Bronzemedaille, während sich der GC Hummelbachau einen guten sechsten Platz sicherte. Die Jungen des GC Hösel gewannen in der AK 18 ebenfalls Bronze und landeten mit nur drei Schlägen weniger in der Wertung einen Platz vor dem GC Hubbelrath. Der Marienburger GC schaffte es bei den „Großen“ auf Rang

sieben. Zwei Medaillen gab es bei den Jungen der AK 16 für Teams aus NRW. Der GC Hubbelrath gewann die Silbermedaille. Lokalrivale Düsseldorfer GC hatte nach Vierern und Einzeln einen einzigen Schlag Rückstand und gewann souverän Bronze. Bei den übrigen Titelkämpfen belegten die Clubs aus Nordrhein-Westfalen zwar mitunter gute Plätze, aber für Edelmetall reichte es nicht ganz.

## NRW-Meisterschaften AK 12 und Kids-Cup

# Jugend-Finale am Clostermannshof

Die NRW-Meister der Altersklasse bis 12 Jahren stehen fest. Auf einem bestens gepflegten Platz mit treuen Grüns setzten sich Leo Oberbeck und Eva Pankraz durch.

Die neue Meisterin behielt gegen zwei Clubkameradinnen des GC Hubbelrath knapp die Oberhand. Pankraz benötigte 83 Schläge. Mit einem Schlag mehr sicherte sich Mia Hammerschmid die Silbermedaille. Mit einem weiteren Zähler mehr in der Wertung durfte sich Lara Rieke über die Bronzemedaille freuen. Den vierten Platz teilten sich drei Spielerinnen, die alle 87 Schläge (+15) gebraucht hatten: Antonia Steiner vom GC Op de Niep, Mathea Sagel vom Bielefelder GC und Charlotte Möllenbeck vom GC Royal St. Barbaras Dortmund. Bei den Jungen setzte sich Leo Oberbeck relativ deutlich durch. Der Youngster des Int. GC Bonn brachte eine starke 79 (+7) ins Clubhaus. Erster Verfolger war Thomas Falk vom V-Golf St. Urbanus, der mit seiner 84 am Ende einen Schlag weniger auf der Scorekarte hatte als Lauro Merten (GC Hösel) und Lennard Averbeck (GC Aldruper Heide). Der Höseler hatte im Kartenstechen die Nase vorn und durfte auf das Podium klettern. Kurz vor Ende der Meisterschaft musste die Spielleitung wegen eines heftigen Gewitters das Spiel unterbrechen. Die Regengüssen wurden vom Platz bestens aufgenommen, so dass nach eineinhalb Stunden Pause die Runde regelkonform beendet werden konnte.



▲ Eva Pankraz und Leo Oberbeck

der Golfanlage Clostermannshof ausgetragen. Die Jüngsten, die sich durch etliche Turniere im Laufe der Saison für das Finale qualifiziert hatten, spielten neun Löcher. Die meisten Bruttopunkte erkämpfte sich Darren Eilhoff. Der junge Spieler des Westfälischen GC Gütersloh brachte es auf stolze 11 Bruttopunkte. Einen Punkt weniger brachte Lasse Kuprella vom GC Leverkusen nach Hause. Die Netto-Wertung sicherte sich Felix Piekarski vom GC Hubbelrath, der auf den neuen Bahnen satte 23 Nettopunkte erspielte.

Die Golfanlage Clostermannshof zeigte sich als perfekter Gastgeber, so dass sich die jungen und jüngsten Golfer rundum wohlfühlt haben. Das Miteinander der jungen Athleten war vorbildlich und so verlief die gesamte Meisterschaft ungemein harmonisch.

## Kids-Cup-Finale

Neben den NRW-Meisterschaften der AK 12 wurde auch das Finale des Kids-Cup auf



▲ v.L.: Anna L. Kube, Darren Eilhoff, Lasse Kuprella, Felix Piekarski

## NRW-Meisterschaften der Jugend

# Hochspannung in allen Altersklassen

Bei überwiegend sommerlichem Wetter wurden die NRW-Meisterschaften der AK 14, 16 und 18 ausgetragen. Auf allen drei Plätzen wurden ganz starke Leistungen abgeliefert und es war an allen drei Spielorten spannend bis zum letzten Putt. Die AK 18 traf sich im GC Hösel. Beim ersten Qualifikationsturnier hatte sich Frederik Eisenbeis vom Bundesliga-Aufsteiger Marienburger GC in den Vordergrund gespielt und am Ende das Turnier gewonnen.

Auch in Hösel mischte der Spieler, der einmal der jüngste Spieler in der KRAMSKI Deutschen Golf Liga war, kräftig vorne mit. Mit einer 69 (-2) auf dem Par-71-Kurs lag der Kölner nach der ersten Runde auf dem zweiten Rang. Und auch am Finaltag war Eisenbeis wieder blendend unterwegs, auch wenn er nicht jedes Fairway traf. Auf Tee 18 ging der Marienburger schlaggleich mit Frederik Schott. Der Nationalspieler vom Düsseldorfer GC spielte eine ganz unglaubliche Runde und brachte im Verlauf nicht weniger als neun Birdies und einen Eagle unter. Da auch Schott nicht alles gelang und er auf Bahn 9 einen Ball verloren geben musste, dafür aber seinen fünften Schlag aus dem Bunker souverän einlochte, blieb es bis zum Schlag ins 18. Grün spannend.

Während der Düsseldorfer seinen zweiten Schlag ins Grün auf drei Meter an den Stock rollen ließ, flog die Kugel von Frederik Eisenbeis ein gutes Stück zu lang und war verloren. Eisenbeis musste mit einem Bogey Vorlieb nehmen, während Schott zum Eagle lochte und mit seiner alles überragenden 64 (-7) am Ende doch mit drei Schlägen Vorsprung den Titel zum zweiten Mal in Folge holen konnte. Jonas Baumgartner, der bei seinem Heimspiel am ersten Tag mit einer 68 (-3) die beste Runde abgeliefert hatte, war am Finaltag nicht so gut unterwegs und musste sich mit einer Even-Par-Runde begnügen. Damit fiel der Spieler des Junior Team Germany sogar noch aus den Medaillenrängen, denn Fredrik Strandberg vom Dortmunder GC schob sich nach Kartenstechen noch vorbei. Der Sylter brachte nach einer 71 am Finaltag eine starke 68 in die Wertung und durfte sich damit über Bronze freuen.

Auch bei den Mädchen verlief diese NRW-Meisterschaft lange spannend. Blanka Decker, die schon das erste Qualifikations-



▲ Sieger und Platzierte der AK 16

turnier für sich entschieden hatte, brachte mit einer 75 (+4) den zweitbesten Score des ersten Tages nach Hause.

Besser als die Spielerin von der Hummelbachau war da nur noch Clubkameradin Nina Klug, die einen Zähler weniger notiert hatte. Klug hatte am Finaltag aber nicht ihr A-Game im Gepäck und fiel mit einer 84 noch bis auf Rang 6 zurück.

Ganz anders Blanka Decker! Die Rheinländerin brachte die einzige Runde unter Par ins Clubhaus. Nicht zuletzt ein sauberes Eagle auf Bahn 14 hatte dabei geholfen, dass Decker am Ende drei Schläge vor Julia Ley lag.

Die Verfolgerin vom Kölner GC hatte ihrer 76 aus Runde eins eine starke 72 folgen lassen und hatte sich damit die Silbermedaille verdient, weil Jugendnationalspielerin Sophie Witt nach Turniermarathon und Prüfungsstress nicht ihr bestes Spiel zeigen konnte. Die Hubblratherin unterschrieb Scorekarten mit 80 und 75 Schlägen und sicherte sich damit immerhin im Endspurt noch die Bronzemedaille. Anna Nomrowski von der Hummelbachau landete nach zwei 78er-Runden auf dem vierten Platz.

Der gastgebende GC Hösel hatte eine Woche vor seinem Bundesliga-Heimspieltag den Platz schon auf Erstliga-Niveau gebracht und bot so den AK-18-Talenten einen tollen Rahmen für diese Titelkämpfe.

Herbert Baumgartner, der Sportwart des Großvereins mit zwei 18-Loch-Plätzen machte im Rahmen der Siegerehrung klar, wie sehr sich der Club darüber freut, den Leistungsgolfern aus dem Nachwuchsbereich diesen Rahmen geboten zu haben. Außerdem lobte Baumgartner die veränderten Strukturen in der Jugendförderung des Golfverbandes NRW, die inzwischen sichtbar Früchte tragen.

### AK 16 im Düsseldorfer GC

Luisa Vogt vom GC Teutoburger Wald, die das erste Qualifikationsturnier gewonnen hatte, verspielte in Düsseldorf schon in der Auftaktrunde ihre Chancen auf einen weiteren Sieg. Nach einer 81 steigerte sich die Westfälin aber deutlich und kletterte mit einer 73 immerhin noch bis auf Rang 6.

Auch die Spielerin, die am ersten Tag mit einer 73 die beste Runde ins Clubhaus gebracht hatte, ging am Ende leer aus und durfte keine Medaille in Empfang nehmen. Charlotte Kölker vom GC Bergisch Land brauchte am Finaltag auf der prächtigen Anlage des Düsseldorfer GC, die mit exzellenten Grüns aufwartete, 80 Schläge (+9) und fiel damit auf Rang 5 zurück.

Lena Hassert vom Kölner GC hatte im Kartenstechen das Nachsehen und bekam mit zwei 76er-Runden auf Rang 4 auch kein Edelmetall. Dabei hatte die Kölnerin am Finaltag zwischenzeitlich gegläntzt und lag mit drei unter Par für den Tag sogar in



Führung. Auf Bahn 15 zeigte Hassert dann aber Nerven, als sie zwei Bälle im Wasser versenkte und damit ihre Führung verspielte. Schlaggleich mit gesamt zehn über Par durfte sich Maline Kraus von der Hummelbachau über Bronze freuen.

Carolin Alblas, die ebenfalls an der Hummelbachau zu Hause ist, brachte am Finaltag den zweitbesten Score in die Wertung und schob sich nach ihrer 77 (+6) vom Vortag bis auf Rang 2 vor.

Den Titel holte sich Milla Sagel. Die Spielerin des Bielefelder GC hatte am ersten Tag eine solide 74 abgeliefert und brachte auf der Finalrunde mit einer 70 (-1) den einzigen Score unter Par dieser Titelkämpfe rein.

Die neue Meisterin der AK 16 blickte bei ihrer Siegerrede ein Jahr zurück. Als Quereinsteigerin war Milla Sagel bei der Meisterschaft 2018 erstmals in den Blickpunkt geraten und hat danach in den Kadern des Golfverbandes NRW eine rasante Entwicklung genommen. Sagel dankte besonders Landestrainerin Alexandra Bönnen für die Unterstützung und freute sich ausgelassen über den Titel.

Bei den Jungen zeigten zwei Youngster des Düsseldorfer GC, wie man diesen Platz richtig spielt und lagen damit am Ende vor den Kadern der Spieler des Golfverbandes NRW. Den Titel sicherte sich Lasse Frangenberg mit Runden von 75 und 74 Schlägen. Einen Zähler mehr hatte im Endklassement Marc Wedekind, der am ersten Tag mit einer 73 den zweitbesten Score erspielt hatte und am Finaltag eine 77 unterschreiben durfte.

David Schmitz vom GC Hubbelrath durfte die Bronzemedaille in Empfang nehmen. Der Spieler vom Nachbarclub des gastgebenden DGC hatte mit Runden von 77 und 75 Schlägen einen Schlag Vorsprung auf Michael Prokop von der Hummelbachau.

Tim Bertenbreiter, der mit einer 71 am ersten Tag die beste Runde im Feld der Jungen unterschrieben hatte, war am zweiten Tag sehr engagiert unterwegs, ärgerte sich dann aber nach einem schlechten Schlag so sehr, dass er einen Regelverstoß beging und von der Spielleitung dafür disqualifiziert wurde.

Hans-Georg Blümer, Sportkoordinator des Golfverbandes NRW betonte nach dem Wettspiel, dass sich die ehrgeizigen Youngster daran gewöhnen müssten, auch einmal schlechte Schläge zu machen, denn sogar bei einem Major der Profis passiert



▲ Peer Warnicke und Anna Hommel Döring

dies den Besten der Welt immer wieder mal. Neben dem grundsätzlich löblichen Ehrgeiz und Engagement der Nachwuchsgolfer wurde die Spielgeschwindigkeit der Jugendlichen gelobt, denn es wurden auf dem anspruchsvollen Platz meist Rundenzeiten von unter vier Stunden eingehalten.

## AK 14 im GC Royal St. Barbara's Dortmund

Der Par-72-Kurs des GC Royal St. Barbara's Dortmund animierte die 22 Mädchen und 48 Jungen der Altersklasse bis 14 Jahren zu Bestleistungen. Bei strahlendem Sonnenschein kamen alleine am ersten Wettkampftag 23 Unterspielungen zusammen. Den Schlag der Meisterschaft machte Max Simonmeyer, der am ersten Tag auf Bahn 8 zum Hole-in-one einlochte. Der Spieler des GC Haan-Düsseltal bekam vom gastgebenden Club als Auszeichnung einen Greenfee-Gutschein. Im Endklassement belegte Simonmeyer mit Runden von 84 und 88 Schlägen Rang 26.

Der Kampf um den Titel wurde zum Ende hin spannend. Peer Wernicke vom GC Leverkusen hatte mit einer 73 stark vorgelegt, brauchte am Finaltag aber 77 Schläge.

Joseph Suh vom Kölner GC konnte zwar keinen Druck aufbauen, obwohl er nach einer 74 mit nur einem Schlag Rückstand auf den Leverkusener in die Finalrunde gestartet war. Suh musste sich nach einer 79 mit Bronze zufrieden geben. Edoardo Ottomaniello, wie Suh vom Kölner GC, drehte am Finaltag auf und steigert sich nach seiner 78 auf nur noch 74 Schläge. Am Ende reichte dies mit zwei Schlägen

Rückstand für die Silbermedaille und Peer Wernicke durfte sich über den Titel, Gold und den Pokal freuen. Bei den Mädchen war Lara Stifter mit einer 84 nicht optimal in die Meisterschaft gestartet. Am zweiten Wettkampftag lief es für die Spielerin des GC Höseler aber deutlich besser. Höhepunkt war ein Eagle auf Bahn 10, der dabei half, mit einer 74 noch bis auf Rang vier zu klettern.

Die Bronzemedaille ging wie schon im ersten Qualifikationsturnier an Emilia von Glahn (Kölner GC), die konstant spielte und zwei Scorekarten mit jeweils 77 (+5) Schlägen unterschrieb.

Der Kampf um Gold und Silber verlief ungemein spannend und wurde erst im Stechen entschieden. Emilia Omander vom GC Clostermanns Hof hatte mit einer überragenden 72 am ersten Tag vorgelegt, konnte mit einer 81 am Finaltag aber den Ansturm von Anna Hommel Döring nicht abwehren. Die Düsseldorferin wurde am Ende ihrer Favoritenrollen noch gerecht. Nach Runden mit 77 und 76 Schlägen lag Hommel Döring mit Omander schlaggleich an der Spitze. Die Düsseldorferin setzte sich auf dem zweiten Extraloch durch und durfte über den Sieg jubeln.

## Impressum

**Herausgeber:** Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

**Verantwortlich:** André Pastoors

**Redaktion:** Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

**Anschrift:**  
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Eltweg 4, 47809 Krefeld  
Telefon: (0 21 51) 93 19 10  
Telefax: (0 21 51) 57 24 86  
e-Mail: golf@gvnrw.de  
Internet: www.gvnrw.de

**Fotos:**  
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann, Stefan Blümer

**Verlag und Anzeigen:**  
Golfkurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

**Gesamtherstellung:**  
Golfkurier  
Klingerstraße 10, 51143 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

## Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia

# Silber geht nach Essen

Das Gymnasium Essen-Werden hat beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ (JtFO) die Silbermedaille gewonnen. Für die Athleten, die sich mit ihren Mannschaften für das Bundesfinale qualifiziert hatten, war Berlin eine Reise mit vielen großen Bildern. Die Eröffnungsfeier fand mit allen Athleten im Berliner Olympiastadion statt. Der Bundespräsident gab sich die Ehre, die rund 4.500 jungen Sportler zu begrüßen. Auch die Siegerehrung in der Max-Schmeling-Halle war mehr als beeindruckend. Für die sportlichen Höhepunkte sorgten auf dem Platz des Berliner GC Gatow zwei Youngster aus Nordrhein-Westfalen. Im Einzel kamen sowohl Jugend-Nationalspieler Jonas Baumgartner, wie auch sein Höseler Clubkamerad Florian Kiessling mit je einer 67 (-5) vom Platz. Beide traten in Berlin für das Gymnasium Essen-Werden an und hatten maßgeblichen Anteil daran, dass die Essener Schule in der Endabrechnung den zweiten Platz und damit die Silbermedaille erreichte. Auch im abschließenden Vierer



▲ Strahlende Sieger

harmonierten die beiden Spitzenspieler gut und lieferten mit einer 69 (-3) erneut einen tiefen Score ab. Besser als das Essener Team war nur das Gymnasium Hochrad, das in der Breite ganz stark war. Die Mann-

schaft, die sich aus Nachwuchsgolfern des Hamburger GC zusammensetzt, lag nach den beiden Wettkampftagen um fünf Schläge vor der Mannschaft aus NRW.

## Jugendliga-Finale

# Hösel setzt sich durch

Das Finalturnier der Jugendliga 2019 wurde im GC Mettmann ausgetragen. Bei teilweise sehr anspruchsvollen Witterungsbedingungen wurden beide Wettspiellunden an einem Tag durchgebracht. Einen am Ende relativ deutlichen Sieg fuhr der GC Hösel ein. Angeführt von Jugend-National-

spieler Jonas Baumgartner, der im Einzel mit seiner 68 (-4) auch den überragenden Score des Finales beisteuerte, setzte sich der Nachwuchs des Bundesligisten mit einem Gesamtergebnis vom +21 klar gegen die Jugendlichen des GC Bergisch Land durch, die +33 Schläge in der Wertung hat-

ten. Den besten Score der Bergisch Länder brachte Hanna Kölker mit einer soliden 73 (+1) ins Clubhaus.

Auch der Düsseldorfer GC hatte eine 73 in der Wertung. Jugend-Nationalspielerinn Anna Lina Otten war für die Düsseldorfer so gut unterwegs. Einen Schlag mehr hatte Frederik Schott auf der Scorekarte. Am Ende hatte der DGC zwei Schläge Rückstand auf den GC Bergisch-Land. Die Bronzemedaille war für die Düsseldorfer nie in Gefahr, denn Nachbar GC Hubbelrath folgte auf dem vierten Rang mit einem riesigen Rückstand von 30 Schlägen.

Golfhouse als Sponsor der Jugendliga zeigte seine Verbundenheit, indem Markus Schütz das Finalturnier vor Ort begleitete. Der Hardwareexperte der Düsseldorfer Golfhouse-Filiale bekam trotz des lebhaften Wetters sehr gute Scores zu sehen.

Auch der GC Mettmann war vom Auftreten der jungen Athleten sehr angetan und hat angedeutet, auch im kommenden Jahr als Gastgeber zur Verfügung zu stehen.



▲ Sieger Jugendliga 2019



## Finale Talent Cup 2019

# Fröhliche Kinder trotz Regenwetters

Das vierte Finale des Talent Cups, zu dem 43 Teilnehmer aus 12 Clubs angetreten waren, wurde bei sehr regnerischem Wetter im Südzipfel Mülheims ausgetragen. Auf der Anlage des GC Mülheim/Ruhr, der sich erneut als perfekter Gastgeber präsentierte, zeigten die Nachwuchsgolfer aber sehr gut, wie man mit den Elementen umgeht und trotz Regens viel Spaß haben kann: Den Kindern wurde im Dauerregen viel abverlangt, aber die Leistungen waren gut.

Die ersten drei Teams bekamen als Sachpreise wertvolles Trainingsmaterial aus der DGV Ballschule Golf. Die meisten Punkte sammelte die Mannschaft des Essener GC Haus Oefte und bekam für die weitere Trainingsarbeit ein SNAG-Golf-Set. Der GC Oberberg erhielt für den zweiten Platz ein Athletik-Set und als Drittplatzierter durfte sich der Westfälische GC Gütersloh über ein Hockey-Set freuen, das vielseitig im Training der Kinder eingesetzt werden kann. Sieger waren aber alle Kinder, denn neben dem Spaß am Turniergehen bekamen alle Teilnehmer eine Urkunde und die jungen Athleten der Mannschaften auf dem Podium zudem noch eine Medaille.

Das Ergebnis des Talent Cups setzt sich aus unterschiedlichen Übungen zusammen. Dabei sind sowohl der Athletikteil, wie aber auch einige gespielte Golfbahnen von Bedeutung. Jedes Kind eines Teams trägt dadurch zum Ergebnis bei und ist dadurch voll integriert. Zahlreiche Helfer,



▲ Strahlende Kinderaugen

die die Durchführung dieses Finalturniers ermöglicht haben, wurden nach dem nassen Tag gemeinsam mit den Kindern zu einem Essen ins Clubhaus des GC Mülheim eingeladen und der Tag fand ein harmonisches Ende. Der große Aufwand in diesem Turnierformat ist gerechtfertigt, um den Golfsport kindgerecht zu gestalten und den Jüngsten Spaß am Team-Erlebnis zu bieten. Ziel ist es, den Nachwuchs dauerhaft für den Golfsport zu begeistern. Da es

keine bessere und effektivere Werbung für einen Golfclub gibt, als strahlende Kinderaugen, sollten die Clubs viel Engagement in die Gewinnung des ganz jungen Nachwuchses stecken. Ein glückliches Kind zieht mitunter ganze Familien als neue Mitglieder in den Club nach.

2020 stehen bei der fünften Auflage des Talent Cups Kinder bis zum Jahrgang 2008 als Teilnehmer im Fokus.

## DM AK 30

# Zwei Titel für GC Hösel

Nina Birken und Marcel Zillekens vom GC Hösel haben sich die Goldmedaillen bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse ab 30 Jahren gesichert. Die Titelkämpfe wurden im GC Heilbronn-Hohenlohe ausgetragen.

Zwei Tage lang hatten andere Athleten dieser DM ihren Stempel aufgedrückt. Am Finaltag zogen die beiden Neuzugänge des GC Hösel aber noch vorbei. Ihre starke Saison 2019 krönte Nina Birken mit dem Titelgewinn bei dieser nationalen Meisterschaft. Als Vize-Europameisterin war die ehemalige Mülheimerin mit viel Selbst-

vertrauen im Gepäck angereist. Bei guten Bedingungen am Schlußtag setzte Birken sich mit insgesamt Even Par (75, 72, 72) vor Tanja Morant (Münchener GC) durch.

Ähnlich spannend verlief das Finale in der Herrenkonkurrenz. Marcel Zillekens setzte sich mit zwei Birdies auf den Bahnen eins und zehn an die Spitze des Felds. Mit einem Eagle auf Bahn 13 setzte sich Zillekens endgültig von der Konkurrenz ab und spielte den Vorsprung souverän nach Hause. Am Ende siegte der Hösel mit Runden von 70, 73 und 70 Schlägen (insgesamt -6), Silber ging an den Glashofener

Philipp Johne (68, 71, 77/-3), Bronze errang Rodolfo Enrico Junge (73, 72, 73/-1) aus dem GC St. Leon-Rot.

Im Jahr des 40. Jubiläums durfte sich der GC Hösel über einen Doppelerfolg freuen. „Ich bin erst seit Oktober des vergangenen Jahres in diesem Club, aber der Zusammenhalt ist super“, hob Nina Birken hervor.

Marcel Zillekens bilanzierte seinen Auftritt bei dieser DM zufrieden: „Es macht immer großen Spaß, bei einer Deutschen Meisterschaft vorne mitzuspielen.“

## Europameisterschaften der AK 30

# Nina Birken holt Silber

Bei den Europameisterschaften der Mid-Amateure hat sich Nina Birken den zweiten Platz erkämpft. Aus einer sehr aussichtsreichen Position war die Athletin des GC Hösel in die Finalrunde gestartet. Mit 150 Schlägen (+6) lag sie nach zwei von drei Runden an der Spitze des Leaderboards. Die Schwedin Louise Göthberg hatte nur einen Schlag Rückstand, während die Niederländerin Myrte Eikenaar zwei Schläge zurück lag. Myrte Eikenaar war es, die Nina Birken am Durchmarsch zum ersten überhaupt ausgespielten Europameistertitel der AK 30 Damen hinderte.

Die beiden Spielerinnen waren gemeinsam im Leaderflight unterwegs. Als die Niederländerin auf den Bahnen 14 und 15 Birdies notieren konnte und sich damit auf zwei unter Par verbesserte, kassierte Nina Birken auf den Bahnen 15 und 17 zwei entscheidende Schlagverluste. Die Niederländerin brachte die 70 (-2) nach Hause und sicherte sich mit der niedrigsten Runde des Turniers den Titel. Mit 222 Schlägen (+6) hatte die erste Europameisterin am Ende zwei Schläge Vorsprung auf die Spielerin, die vom GC Mülheim/Ruhr nach Hösel gewechselt war. Trotz des vergebenen Mei-

stertitels zog die Spielerin aus dem Ruhrgebiet nach dem Premieren-Wettbewerb ein äußerst positives Fazit: „Es war eine großartige Meisterschaft und wenn man mir vor dem Turnier gesagt hätte, dass ich Vize-Europameisterin werde, hätte ich das sofort unterschrieben. Die Bedingungen waren optimal.“

Marcel Zillekens vom Erstligisten GC Hösel verpasst eine Medaille um einen Schlag. Nach Runden mit 72, 70 und 70 nochmals 70 Schlägen landete Zillekens bei dieser EM in Finnland auf Rang vier.

## Senioren-Länderpokal 2019

# NRW auf Platz 5

Die Erfolgsserie der Seniorenmannschaft aus Nordrhein-Westfalen ist gerissen. Beim Senioren-Länderpokal 2019, der im Licher GC ausgetragen wurde, stand schon nach der Zählspielqualifikation fest, dass es einen neuen Sieger geben würde, denn die Westdeutschen kamen mit gesamt 394 Schlägen nicht über Platz 7 hinaus. Die besten Einzelscores von jeweils 77 Schlägen brachten Ekkehart H. Schieffer und Jochen Roggenkämper nach Hause. Martin Birkholz (79), Ulrich Schulte (80) und Christian Sommer (81) kamen ebenfalls in die Wertung, während die 82 von Christian Schabram als Streichergebnis ohne Beachtung blieb. Nach diesem unerwarteten Zwischenstand nach der Zählspielqualifikation ging es in den Matchplays für den Titelverteidiger „nur noch“ um die Plätze 5 bis 8.

Zunächst ging es gegen Schleswig-Holstein. In diesem Duell zeigte das Team aus dem Land zwischen Rhein und Weser eine viel bessere Leistung und holte sich mit vier Siegen in den Einzeln und einem geteilten Vierer einen glatten 4,5:0,5-Sieg. Im Spiel um Platz 5 ging es gegen Niedersachsen/Bremen deutlich enger zu. Der Vierer mit Ekkehart H. Schieffer und Jochen Roggenkämper unterlag mit 2&1 gegen Peter Cairns und Andreas Stamm. In den Einzeln dominierte Andreas Braatz mit 7&6 über Carsten Schenk. Martin Birkholz hatte mit Hans-Immo Müller etwas mehr Mühe, setzte sich am Ende aber doch mit 2&1 sicher durch. Besonders spannend machte es Christian Schabram, der gegen Ingo Zipreß bis zum 18. Grün ging, ehe er über seinen



▲ Das NRW-Team mit Kapitän T.F. Schulz (re)

Sieg jubeln durfte. Diese drei Punkte reichten für den Sieg. Nach den Siegen in den letzten Jahren landete NRW bei diesem

Turnier damit im Endklassement auf Rang 5, während die Auswahl Hessens einen Heimsieg landete.



## Deutsche Meisterschaften AK 50/65

# Medaillenflut für Senioren aus NRW

Die Erfolgsmeldungen über Senioren aus NRW reißen auch 2019 nicht ab. Bei den Deutschen Meisterschaften der AK 50 und AK 65 gab es reichlich Edelmetall für die ambitionierten Routiniers aus dem Land zwischen Rhein und Weser. Martin Birkholz hat mit einem Start-Ziel-Sieg im GC Rehburg-Loccum seinen Titel in bei den Herren der Altersklasse ab 50 Jahren erfolgreich verteidigt. Der Serienmeister vom Krefelder GC lieferte eine beeindruckende Leistung ab und lag nach Runden mit 71, 67 und 69 gesamt neun Schläge unter Par. Damit hatte Birkholz satte 16 Schläge Vorsprung auf den ersten Verfolger.

Dass am Finaltag keine große Spannung mehr aufkommen würde, war vielen Teilnehmern schon vorher klar. Zu stark hatte sich Martin Birkholz in den beiden Runden zuvor präsentiert. „Ich bin selber ein bisschen baff. In drei Runden musst du diesen Platz in meinem Alter erst einmal neun unter Par spielen.“, erklärte der neue Champion. Dabei war die Konkurrenz an diesem Wochenende alles andere als schwach. Fünf der sechs Nationalspieler, die im Vorjahr den Titel bei der Team-Europameisterschaft geholt hatten, lande-

ten bei dieser DM in den Top Sechs. Sechs Birdies am Finaltag, vier davon auf den Par-5-Bahnen, brachten dem Krefelder am Ende eine 69 (-3) und ein Gesamtergebnis von 9 unter Par ein. Zu stark für die Verfolger. Silber ging an Thomas Krieger vom GC Heddesheim Gut Neuzenhof. Ekkehart H. Schieffer vom Bochumer GC machte mit Rang drei im Endklassement den Erfolg aus NRW-Sicht rund. Nach Runden mit 78, 70 und 76 Schlägen teilte sich der Präsident des Golfverbandes NRW den Bronzerang mit Thomas Fili vom GC Bensheim.

In der Top Ten fanden sich mit Andreas Braatz vom Bochumer GC, Rainer Gödeke vom Aachener GC und Jochen Roggenkämper vom Düsseldorfer GC drei weitere Athleten aus NRW. In der AK 65 war Waldemar Krüger einziger NRW-Spieler in der Top Ten. Der Bochumer kam mit Runden von 79, 86 und 80 Schlägen auf den fünften Rang.

Die Seniorinnen der Altersklassen ab 50 und ab 65 Jahren trafen sich im Golfklub Braunschweig, um die Medaillen auszuspielen. In der AK 65 war Jutta Geike vom GC Bergisch-Land nach Runden mit 89, 84

und 94 Schlägen auf Rang fünf beste Spielerin aus NRW. In der AK50 haben es fünf Athletinnen geschafft, sich einen Platz in der Top Ten zu sichern. Der Titel ging zwar an Britta Schneider vom GC Neuhof, aber dahinter reihten sich mit Caroline Effert (Aachener GC) und Susanne Lichtenberg (Krefelder GC) zwei Nationalspielerinnen aus NRW ein und durften sich über Silber und Bronze freuen. Mit drei Schlägen Rückstand auf die Hessin war Caroline Effert auf die Runde gegangen. Die spätere Meisterin startete mit einem Doppelbogey. Caroline Effert blieb immer dran und auf Bahn 15 wurde es dann richtig eng: Die Aachenerin lochte aus rund 100 Metern ein und jubelte über ein Eagle. Am Ende waren es aber doch drei Schläge Rückstand.

Caroline Effert (75, 75, 78/+15) freute sich über Silber, Rang drei ging an Susanne Lichtenberg, die auf ein Gesamtergebnis von +19 (80, 76, 76) kam. Alexandra Kölker vom GC Bergisch Land auf Rang fünf, Nicol Elshoff vom GC Hösel auf Rang acht und Claudia Frohberger vom GC Bergisch Land auf Rang neun waren die weiteren Athletinnen in den Top Ten.

## Int. Amateurmeisterschaften AK 50

# Birkholz und Lichtenberg holen Titel

Heimatnah sicherten sich Susanne Lichtenberg und Martin Birkholz vom Krefelder GC die Titel bei den IAM in der Altersklasse ab 50 Jahren. Nach 2015 war es für Susanne Lichtenberg der zweite Sieg bei diesem großen Turnier, das im GC Hubbelrath ausgetragen wurde. Für Martin Birkholz war es nach 2015 und 2016 sogar schon der dritte Titel.

Auf dem Ostplatz des GC Hubbelrath behauptete Susanne Lichtenberg ihre am zweiten Tag erkämpfte Führung trotz eines Finishes mit drei Bogeys und einem Doppel-Bogey. Am Ende war der Vorsprung auf nur noch einen Zähler geschrumpft. Dass der Sieg am Ende so knapp ausfiel, war der Krefelderin allerdings nicht bewusst: „Auf der Zwölf hatte ich das Gefühl, es kann nicht mehr so viel passieren. Dass ich mit im Schnitt 80 Schlägen gewinne, hätte ich nicht gedacht.“ Susanne Lichtenberg siegte nach Runden von 83, 77 und 82 Schlägen und ins-



▲ Susanne Lichtenberg und Martin Birkholz

gesamt 242 Zählern (+26) mit einem Schlag Vorsprung. Bei den Senioren zeigte Martin Birkholz erneut Kämpferqualitäten. Der siegewohnte Athlet spielte im direkten Duell mit dem als Führenden gestarteten Christian Sommer (GC Hubbelrath). Sommer musste seine knappe Führung allerdings schon auf

dem ersten Grün abgeben. Es folgte ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Birkholz konnte auf der Finalrunde zwar keine Wiederholung seines Birdie-Feuerwerks vom Vortag zeigen, seine 73 (+1) reichte aber für den internationalen Meistertitel. Der frisch gekürte Sieger hatte wenige

Wochen vorher aufgrund einer Bindehaut-entzündung die Europameisterschaften der Senioren aufgeben: „Meine Erwartungen waren eher gering. Ich bin immer noch leicht beeinträchtigt. Die acht Birdies in der zweiten Runde waren schon ein ziemlicher Knaller. Alles in allem ist es eine tolle Sache, sowohl die nationalen, als auch die internationalen Meisterschaften gewonnen zu haben.“ Martin Birkholz siegte mit Runden von 77, 70 und 73 Zählern und insgesamt 220 Schlägen (+4) vor Christian Sommer, der mit 71, 75 und 77 Schlägen auf insgesamt sieben über Par kam. Rang drei belegte Rainer Gödeke vom Aachener GC mit 74, 77 und 76 Schlägen und insgesamt elf über Par.

## DMM AK30

# Hösel holt Silber

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse ab 30 Jahren hat der GC Hösel mit starken Leistungen in Vierern und Einzeln die Silbermedaille gewonnen. Nach den Vierern hatte der Großverein zwei Zähler Rückstand auf die beiden führenden Teams, die allerdings bei den Einzeln Schwächen offenbarten und zurückfielen.

Christopher Huvermann und Ulrich Hoschbach waren mit Even Par ins Clubhaus gekommen und Marcel

Zillekens brauchte gemeinsam mit Michael Blömacher auch nur einen Zähler mehr. In den Einzel feuerte Titelverteidiger Frankfurter GC eine ganze Serie von Top-Ergebnissen ab und ließ die gesamte Konkurrenz deutlich hinter sich. Der GC Hösel brachte in den Einzeln durchweg sehr solide Scores ins Clubhaus. Yannick Sieben war mit einer 70 (-2) bester Spieler aus Heiligenhaus.

Mit einem Gesamtergebnis von nur drei Schlägen über Par hatte der GC Hösel am

Ende zwar neun Zähler Rückstand auf den alten und neuen Meister Frankfurt, legte aber seinerseits 13 Schläge zwischen sich und den Hamburger GC, der Bronze gewann. Nach Bronze im Vorjahr hat sich der GC Hösel um einen Platz verbessert. Der Kölner G&LC landete auf dem neunten Platz. Bei den Damen war der GC Bergisch Land das beste Team aus dem Westen. Die Mannschaft aus Neviges kam auf Rang sechs, hatte aber auf die Medaillenränge einen Rückstand von 31 Schlägen. Der GC Burg Zievel kam auf Rang neun.

## Golfpark Meerbusch zum dritten Mal Gastgeber

# Brackschulze und Zillekens NRW-Meister AK 30

Klare Siege gab es bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse über 30 Jahren. Bei den Damen hatte Katharina Brackschulze am Ende satte 14 Schläge Vorsprung, während bei den Herren Titelverteidiger Marcel Zillekens immerhin fünf Zähler weniger in den Büchern hatte als sein erster Verfolger. Katharina Brackschulze, vielen vielleicht noch unter ihrem Namen „Kiki“ Schallenberg bekannt, zeigte eine grandiose Vorstellung. Am er-

sten Tag kam die Spielerin des GC Rhein-Sieg mit einer 77 vom Platz und lag nur einen Zähler vor Nina Birken vom GC Hösel. Die Titelverteidigerin konnte am zweiten Tag aber nicht mehr antreten und so war der Weg für Katharina Brackschulze frei. Mit einer ganz souveränen 72 (Even Par) und einem Gesamtscore von +5 lag die Rheinländerin am Ende weit vor Esther Remberg-Schimpf. Die Spielerin des Kölner GC hatte Scorekarten mit 82

und 81 Schlägen unterschrieben und sich damit Silber gesichert. Zwei 82er Runden brachten Kristina Eich vom GC Bonn-Godesberg den dritten Podiumsplatz unter Dach und Fach.

Marcel Zillekens hat seinen Titel vom Vorjahr souverän verteidigt. Am ersten Tag brachte der Bundesliga-Spieler des GC Hösel mit einer 71 (-1) den zweibesten Score nach Hause, hatte da aber nur einen Schlag Vorsprung auf Patrick Koll (GC Haus Kambach) und Martin Ellsiepen (Marienburger GC). Während Koll sich mit einer 83 früh aus dem Kampf um Gold verabschiedete und am Ende mit Platz 10 zufrieden sein musste, holte sich Ellsiepen immerhin die Bronzemedaille und hatte im Kartenstechen nach Runden mit 72 und 75 Schlägen die Nase knapp vor Christian Sommer. Der Routinier des GC Hubbelrath war mit der überragenden Runde des Turniers in diese AK 30-Meisterschaften gestartet. Nach seiner 69 (-3) musste Sommer am Finaltag eine 78 unterschreiben und blieb ohne Edelmetall. Ganz anders Marcel Zillekens, der einen Blitzstart in die Finalrunde hinlegte und mit einer 70 (-2) rein kam. Goldmedaille und Siegerpokal waren der verdiente Lohn.

Silber ging an Tim Pommerin. Der Spieler des Düsseldorfer GC war mit einer 75 in die Meisterschaft gestartet, sicherte sich mit einer 71 (-1), aber noch den zweiten Platz. Zum dritten Mal in Folge hatte sich der GP Meerbusch als perfekter Gastgeber präsentiert. Bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften der AK 30 holte sich der GC Hösel bei den Herren den Titel, während sich bei den Damen der GC Bergisch Land durchsetzte.



▲ Sieger NRW AK 30



## NRW-Meisterschaften AK 50

# Dietrich und Schulte holen die Titel

Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren haben sich Gabi Dietrich und Ulrich Schulte die Titel gesichert. Auf der prächtig gepflegten Anlage des Aachener GC war bei den Damen am Ende die Entscheidung relativ deutlich. Gabi Dietrich vom GC Hösel setzte sich mit Runden von 77 und 78 Schlägen durch und hatte am Ende drei Zähler Vorsprung auf Heike Werres. Die Spielerin des GC Bonn-Godesberg lag nach der ersten Runde gleichauf, schaffte es am Finaltag aber nicht, ein zweites Mal unter 80 Schlägen zu bleiben. Nach einer 81 (gesamt +14) durfte sich die Rheinländerin über Silber freuen. Bronze ging mit 79 und 84 Schlägen an Frauke Rethmeier vom GC Düsseldorf-Grafenberg. Bei den Herren war der Ausgang ungleich spannender und das Feld lag an der Spitze viel enger beisammen. Die Spannung gipfelte darin, dass buchstäblich der letzte Putt die Ent-



▲ Gabi Dietrich und Ulrich Schulte

scheidung zu Gunsten von Ulrich „Utz“ Schulte brachte. Der Spieler des Bochumer GC war mit einer 71 (-1) gestartet und ging schlaggleich mit Andreas Wacker (GSV

Düsseldorf) in den Finalrunde. Wacker vergab mit einer 76 seine Titelchancen, durfte sich aber über Bronze freuen. An der Spitze lieferten sich Utz Schulte und Werner Bellgardt (GC Hösel) ein spannendes Duell. Mit einem Schlag Vorsprung für den Bochumer kamen die beiden Kontrahenten auf das 18. Tee. Werner Bellgardt musste zuerst putten und lochte den Ball zum Birdie. Im Stile eines ganz Großen versenkte auch Schulte seinen Birdieputt und sicherte sich mit einer 73 (+1) bei gesamt Even Par den Titel.

Alle Beteiligten waren mit diesen NRW-Meisterschaften im Aachener GC rundum glücklich, so dass auch 2020 dieses Wettspiel wieder in Aachen ausgetragen wird. Die Titel bei der NRW-Mannschaftsmeisterschaft der AK 50 sicherten sich die Damen des GC Bergisch Land und die Herren des Bochumer GC.

## NRW-Meisterschaften AK 65

# Jutta Geike und Waldemar Krüger holen sich in Krefeld die Titel

Die traditionsreiche Anlage des Krefelder GC bot erneut einen phantastischen Rahmen für die NRW-Meisterschaften der Altersklassen ab 65 Jahren. Durch die Wasserknappheit und große Hitze ergab sich teilweise eine Optik wie im Indian Summer. Schön anzuschauen, aber wegen der Ursachen alarmierend und Vorbote von harten Zeiten für viele Golfclubs, die sich auf hohe Kosten für die Bewässerung ihrer Anlagen werden einrichten müssen.

Bei den Herren setzte sich Waldemar Krüger klar durch. Am Ende reichten dem Bochumer die Runden mit 77 und 73 Schlägen, um bei satten sieben Zählern Vorsprung den Titel zu gewinnen. Die Entscheidung um Silber und Bronze fiel nach Kartenstechen. Friedel Müntnich vom GC Am Alten Flies hatte nach einer 82 eine starke 75 eingereicht und lag damit ebenso bei gesamt +13 wie Elvino Lorenzetti (GC Schloss Westerholt), der Karten mit 80 und 77 Schlägen unterschrieben hatte. Der Rheinländer bekam wegen seiner besseren Finalrunde Silber, der Westfale durfte sich über Bronze freuen. Bei den Damen fiel die Entscheidung um die Meisterehre deutlich



▲ Die Platzierten der AK 65

knapper aus. Jutta Geike (Bergisch Land) und Marita Giesen (Essen-Heidhausen) hatten jeweils eine Karte mit 83 und eine Karte mit 86 Schlägen unterschrieben. Das Stechen endete erst auf dem vierten Extraloch, als Jutta Geike das bessere Ende für sich hatte. Bronze ging an Sigrid Wichmann. Die

Spielerin des GC Leverkusen hatte nach Runden mit 87 und 85 Schlägen drei Zähler Rückstand auf das Führungsduo. Der GC Leverkusen sicherte sich bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften der AK 65 bei den Damen den Titel. Bei den Herren triumphtierte der Krefelder GC.

## Sieg im Solheim-Cup

# Caroline Masson mit starker Saison

Caroline Masson spielt 2019 eine ganz starke Saison und liefert konstant gute Ergebnisse ab. Kurz vor Ende der Saison hätte sich die Olympionikin, die auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, fast ihren ersten Saisonsieg auf der LPGA Tour gesichert. Bei der Taiwan SS LPGA hat Masson den ganz großen Triumph erst im Stechen verpasst. Nach Runden mit 68, 68, 66 und nochmals 68 Schlägen lag die Gladbeckerin mit 18 unter Par gleichauf mit Nelly Korda (USA) und Minjee Lee (Australien).

Auf dem ersten Extraloch setzte sich Korda durch, aber Caroline Masson war mit dem Abschneiden insgesamt sehr zufrieden: „Es war eine super Woche! Auf der letzten Runde war ich immer in Reichweite des Führungsduos und habe zum Ende hin zwei gute Putts gemacht. Damit lag ich auf einmal vorne. Danach hatte ich auf der 17 und der 18 gute Möglichkeiten, das Turnier zu gewinnen. Die Chancen habe ich zwar leider nicht genutzt, aber insgesamt war es eine sehr gute Woche. Im Stechen hatte ich im Rough eine schlechte Lage und ein Par 5 kommt Nelly Korda entgegen, weil sie vom Tee etwas länger ist. Ich bin mit meiner Leistung super zufrieden, denn ich habe an allen vier Tagen sehr solide gespielt. Ich habe mich mit einem zweiten Platz für eine gute Woche belohnt, beim nächsten Mal nehme ich dann hoffentlich den Pokal mit nach Hause.“

Auch Marcus Neumann, Vorstand Sport im DGV, war begeistert: „Caroline Masson spielt in dieser Saison phantastisches Golf. Schon alleine aufgrund ihrer beeindruckenden Konstanz hätte sie einen Sieg nun wirklich verdient gehabt. Es fehlte nur das berühmte Quäntchen Glück.“

### Solheim-Cup mit Hochspannung

Beim Solheim Cup setzte die Gladbeckerin ein absolutes Glanzlicht. Die 30-Jährige Athletin des Elite Team Germany, die mittlerweile in Florida lebt, gewann im schottischen Gleneagle mit der europäischen Auswahlmannschaft den Kontinentalvergleich gegen das favorisierte Team der USA mit 14,5:13,5. Dies war schon der zweite Erfolg ihrer Karriere beim wichtigsten Mannschaftswettkampf im Damengolf. „Was für ein Sieg und was für eine außergewöhnliche Mannschaft! Dieses Teamerlebnis



▲ Caroline Masson in Gleneagles

(Foto: Phil Inglis/LET)

ist nicht zu toppen! Ich bin überglücklich und auch sehr stolz darauf, dass unser Team diese starke US-Auswahl bezwingen konnte. Diese außergewöhnliche Woche werde ich nie vergessen“, kommentierte die Athletin aus NRW. Die 16. Austragung

des Solheim Cups endete mit einem Herzschlagfinale. Nach 8:8-Gleichstand nach den Vierern und zwischenzeitlich klarem Vorsprung der US-Amerikanerinnen in den Einzeln krönte die Norwegerin Suzann Pettersen die sensationelle Aufholjagd der Europäerinnen mit dem Siegerputt auf dem 18. Grün. Team USA hätten nach einer 13,5:11,5-Führung ein Remis aus den letzten drei Einzeln zur Titelverteidigung gereicht. Doch Europa gewann alle drei Schlusseinzel und schaffte die kaum noch für möglich gehaltene Wende.



▲ Jubel bei Masson

(Foto: Matthew Lewis/LET)

Masson war 2013 erstmals in das zwölköpfige Solheim Cup Team Europas berufen worden und konnte damals als Neuling auf Anhieb drei Punkte zum 18:10-Erfolg ihres Teams beisteuern, dem ersten Sieg Europas in den USA überhaupt.

Auch bei den darauffolgenden Solheim Cups im Jahr 2015 in St. Leon-Rot und 2017 in Iowa war Masson eine feste Größe im europäischen Team. Caroline Masson ist damit die einzige Deutsche mit vier Nominierungen in Folge und zwei Teamerfolgen beim Solheim Cup, dem Pendant zum Ryder Cup der Herren.

2019 hatte sich die aktuell beste deutsche Golferin als 52. der Weltrangliste direkt für die Europa-Auswahl von Kapitänin Catriona Matthew qualifiziert.



# A110

Leichtgewicht mit elegantem Design:  
das ist die A110 – das Sportcoupé von Alpine.



ALPINE

**RRG**  
Embracing your  
mobility

Renault Alpine A110: Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts: 8,2; außerorts: 5,0; kombiniert: 6,1; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 138; Energieeffizienzklasse D. Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007.  
Alpine Center Köln – Weißhausstraße 1-5, 50939 Köln – Tel.: 0160 90551362 – [www.alpine-rrg.com](http://www.alpine-rrg.com)



# Für Erfrischungs- Liebhaber.

*isotonisch und vitaminhaltig  
(B9, B12, C\*)*

*rein natürliche Zutaten*

*nur 25 kcal pro 100 ml*

\* Vitamin C ist enthalten in ERDINGER Alkoholfrei Zitrone und ERDINGER Alkoholfrei Grapefruit.



**ERDINGER**   
**ALKOHOLFREI**

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.

Die Vitamine B9, B12 und C tragen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie gesunde Lebensweise sind wichtig.